

Inhaltsverzeichnis

Analyse der Umweltauswirkungen - Bauflächen	3
Wohnbaufläche Gauliser Straße	3
Wohnbaufläche Lindenstr. 2 und südl. Erweiterung	8
Wohnbaufläche Sonnenstein Ost	12
Mischgebietsfläche Großdeubener Bahnanlagen	15
Wohn- und Mischgebiet Pohlersfeld	18
Wohnbaufläche Stöhnaer Straße / Hauptstraße	21
Analyse der Umweltauswirkungen - Sondergebietsflächen	24
Sondergebiete Am Freibad	24
Solarpark IAA	27
Energiepark Witznitz.....	31
Analyse der Umweltauswirkungen – Flächen im Sinne des Naturschutzes	36
IAA Ostausfahrt Böhlen	36
Kippe / Halde an der Faulen Pfütze	40
Deponie Böhlen	43

Lachen westlich von Großdeuben	46
Maßnahmeflächen westl. der IAA Ostausfahrt Böhlen	49
Geschützte Biotop südlich des Stausees Rötha	53
Analyse der Umweltauswirkungen – sonstige Flächenänderungen.....	56
Flächen innerhalb des Flurneuordnungsverfahrens	56
Flächen für Abwasserbeseitigung und Versickerung	59
geplante Gleisverbindung nach Gaschwitz	62
Planfestgestellte Trasse A 72	65
Wasserspiegelhöhen Standgewässer	68

Analyse der Umweltauswirkungen - Bauflächen

Bezeichnung: Wohnbaufläche Gauliser Straße	Lage: Südöstlich der Ortslage Böhlen bis Gewerbegebiet Gaulis	Größe: 4,44 ha
Beschreibung: Zwischen der südlichen Ortslage von Böhlen, schräg gegenüber des Berufsschulzentrums soll bis zum Mischgebiet 'Gewerbegebiet Gaulis' eine allgemeine Wohnbaufläche - Planung - auf bisher ackerbaulich intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen im Außenbereich entstehen. Im Westen wird die Fläche derzeit durch eine Hecke teilweise begrenzt. Die Bestandteile der Hecke sollen erhalten und erweitert werden, sodass eine durchgezogene ca. 15 m breite Außenbereichsabgrenzung entsteht.		
momentane Nutzung: überwiegend intensiver Ackerbau, begrenzt durch eine lückige, schmale Hecke	geplante Nutzung: allgemeine Wohnbaufläche – Planung zur Herstellung eines Wohnbaustandortes mit überwiegender Einfamilienhausentwicklung	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung für das Teilschutzgut	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	nicht geeignet, entlang der Gauliser Straße und in weiterer räumlicher Nähe mehrere als Wanderwege genutzte Verkehrsflächen	gering	III
	Immissionen, Lärm, Verkehr	angrenzenden Verkehrsanlagen der Gauliser Straße wenig befahren, da diese keine Durchfahrtsstraße ist, sondern ausschließlich Ortsteil Gaulis anbindet. Immissionen durch 1,5 km südwestlich gelegenen Kraftwerkskomplex tolerierbar, da dieses mit relativ hohen Umweltstandards betrieben wird. Beeinträchtigungen durch Gewerbebetriebe im Mischgebiet sind wahrscheinlich.	hoch	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	überwiegend derzeit intensiv genutzte Ackerfläche, Hecke trockener Standorte wird erhalten	gering	II
	schützenswerte Arten	insbesondere ist das Vorkommen von Vögeln (z. B. (Grün)Spechte) und Fledermäusen (z. B. (Klein-)Abendsegler, Mopsfledermaus) durch die angrenzenden alten Gehölzbestände wahrscheinlich. Weiterhin ist das Vorkommen von Reptilien (z. B. Zauneidechse), Heuschrecken und Libellen aufgrund der ruderalen teilweise auch offenen Biotopstrukturen hinreichend wahrscheinlich.	mittel	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung für das Teilschutzgut	Konflikt-potential
		Lurche können aufgrund der Nähe zum Fließgewässer sporadisch auftreten. Ein Vorkommen von Vernetzungsstrukturen ist aber aufgrund des fehlenden Anschlusses an weitere Objekte nicht herleitbar.		
	Schutzgebiete	Landschaftsschutzgebiet 150 m östlich (Stadtgebiet Rötha)	mittel	
Boden	Bodentypen	Braunerde aus periglaziärem Kies führendem Schluff der Böden aus Sandlöss über glazialen Ablagerungen	mittel	II
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe IV – hoch	hoch	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II – gering	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	ca. 50 m nordwestlich: Schrottplatz Böhlen (79200040) ca. 50 m südöstlich: AA Gaulis / Ortseingang (79100031)	mittel	
Wasser	Grundwasservorkommen	innerhalb der Wohnbaufläche > 3 m; potentielles Vernässungsgebiet östlich des Gebietes in der Aue	gering	I
	Wasserspeichervermögen	Stufe IV – hoch	hoch	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße mit Aue ca. 150 m östlich	mittel	
	Überschwemmungsgebiete	Aue der Pleiße ca. 150 m östlich	keine	
Klima / Luft	Klimatope	Offenlandklimatop ohne Bedeutung für einen Wirkraum	gering	0
	Kaltluftabfluss	keiner, da keine Geländeneigung vorhanden ist	keine	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung für das Teilschutzgut	Konfliktpotential
Landschaft	Landschaftsbild	Standort befindet sich zwischen der attraktiven Ortslage Böhlen und dem gestalterisch kaum entwickelten Gewerbegebiet Gaulis	mittel	II
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	die straßenbegleitenden Gebäude in villenartigem Baustil stellen in Verbindung mit dem umliegenden Gehölzbestand einen attraktiven Standort dar; das anschließende Gewerbegebiet ist zwar sehr vielfältig jedoch zeigt es überwiegend einen ungepflegten Allgemeinzustand	mittel	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	geprägt wird der Bereich durch das berufliche Schulzentrum sowie die Wohnstraße nach Gaulis	gering	I
	Historische Kulturlandschaft	in dem Messtischblatt von 1936 sind in dem Bereich Grünanlagen mit Laubgehölzen hoher Eigenart zu erkennen, östlich schließt sich eine Parklandschaft an; in der TK von 1983 ist der noch mäandrierende Verlauf der Pleiße mit Bogen zu erkennen		

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Erhebliche Wechselwirkungen sind durch die Versiegelung des Ackerlandes zu erwarten. Durch die Anlage von Wohnstraßen und Einfamilienhäusern werden sowohl Bodenprozesse als auch der Wasserhaushalt erheblich beeinträchtigt. Gleichermaßen gehen Flächen hoher Fruchtbarkeit für die Produktion verloren. In Gesamtheit der weiter geplanten Siedlungsentwicklung (Wohnbaufläche Zeschwitzer Straße, Sonnenstein Ost) bilden diese Bereiche die einzigen flächigen Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde. Das damit erzeugte Angebot hat nur geringen Einfluss auf die Aktivierung von Innenflächen, da diese weitestgehend ausgeschöpft sind bzw. durch private Belange gebunden sind.	II
Prognose bei Durchführung der Planung	An dem Standort wird in wenigen Jahren ein attraktives Einfamilienhausgebiet entstehen. Überwiegend junge Familien können somit in Böhlen bleiben bzw. zuziehen. Die Flächen entfallen für die landwirtschaftliche Produktion. Die Verkehrsbelastung wird an der Gauliser Straße tolerierbar zunehmen, da die Zubringerstraße ausreichend ausgebaut ist.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Flächen würden weiterhin landwirtschaftlich genutzt. Viele Zuzugwillige können nicht nach Böhlen ziehen, da marktfähige Bauflächen fehlen.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Die geplante Erschließung sind Bezüge zu historischen Sichtachsen und Wegeverbindungen herzustellen. Bei der Entwicklung der Verkehrsanlagen ist mit Grund und Boden sparsam umzugehen, d. h. Wohnstraßen effektiv (z. B. als schmale Einbahnstraße) hergestellt und versickerungsfähige Bodenbeläge gewählt werden. Zur Einpassung in das nördlich angrenzende Ortsbild sind maximal zwei Geschosse herzustellen. Die bestehenden Großgehölze an der Gauliser Straße sowie die Hecke im Westen sind zu erhalten, um Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu vermeiden. Die Versickerungsfähigkeit ist zu prüfen und Maßnahmen zum ortsnahen Umgang mit Niederschlagswasser festzusetzen. Eine Schallimmissionsprognose muss im Rahmen des verbindlichen Bauleitplan-verfahrens Konfliktpunkte aufzeigen und geeignete Abhilfemaßnahmen (z. B. Schallschutzanlagen, Grundrissanpassungen) formulieren. Ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag hat die Aufgabe der Vermeidung von Verbotstatbeständen abzuhandeln. Insbesondere ist dabei auf die Artgruppen Vögel, Fledermäuse, Libellen, Heuschrecken und Reptilien einzugehen, deren Bestand nach anerkannter Methodik zu analysieren und geeignete Schutz- (ggf. Definieren von Tabuzonen innerhalb des Gebietes) und Ersatzmaßnahmen (z. B. Herstellen geeigneter Ersatzquartiere) aufzunehmen sind.	
Kompensationsmaßnahmen	Zur Gestaltung des Ortsrandes und Kompensation von Eingriffen ist zur offenen Landschaft die Hecke angemessen zu entwickeln und zu gestalten. Innerhalb der Wohnbaufläche sind im verbindlichen Bauleitplan Gehölzpflanzungen entlang der Verkehrsflächen und in den Privatgärten vorzusehen. Neuversiegelungen sind durch externe Maßnahmen auszugleichen.	

Anderweitige Planungs- möglichkeiten, geprüfte Alternativen	Im Innenbereich wurden bestehende Wohnbauflächen zur Nachverdichtung geprüft, hier sind jedoch nur sehr wenige vereinzelte Parzellen verfügbar und reichen für die notwendige Entwicklung nicht aus. (siehe auch InSEK) Die Umwandlung von Kleingärten zu Bauland kann nur in sehr begrenztem Maße erfolgen. Abrundungsbereiche bestehen durch die bereits kompakte Ortslage nicht bzw. sind beispielsweise als Parkflächen gesichert. Umfassende Wohnbauflächen direkt an der Bahnverbindung stellen zudem die Realisierbarkeit bezüglich des Schallschutzes in Frage.
--------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Wohnbaufläche Lindenstr. 2 und südl. Erweiterung	Lage: südwestliche Ortslage von Großdeuben	Größe: 0,55 ha
Beschreibung: Schaffung von Bauland für Ein- und Zweifamilienhäuser südlich der bereits entwickelten Gewerbebrache.		
momentane Nutzung: Pferdekoppel mit angrenzender Entwicklungsmaßnahme einer Wiesenfläche	geplante Nutzung: allgemeine Wohnbaufläche – Planung zur Herstellung eines Wohnbaustandortes mit überwiegender Einfamilienhausentwicklung	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	die Pferdekoppel steht der privaten Nutzung zur Freizeit und Erholung zur Verfügung	mittel	III
	Immissionen, Lärm, Verkehr	durch Kleingärten und Abstandsgrün vor Lärm der Bahntrasse teilweise abgeschirmt; geringe Verkehrsentwicklung der Anliegerstraße durch Sackgasse; südlicher Abschluss der Fläche durch Freihaltetrasse der Verbindung nach Gaschwitz	hoch	
Tiere und Pflanzen	Biototypen / Nutzungsart	Wirtschaftsgrünland; teilweise mit einsetzender Sukzession zu Ruderalflächen	mittel	I
	schützenswerte Arten	insbesondere ist das Vorkommen von Vögeln durch die angrenzenden Gehölzbestände westlich wahrscheinlich. Weiterhin ist das Vorkommen von Reptilien (z. B. Zauneidechse) und Heuschrecken aufgrund der ruderalen Biotopstrukturen hinreichend wahrscheinlich. Lurche und Libellen kommen aufgrund fehlender Gewässer in der Umgebung wahrscheinlich kaum vor.	mittel	
	Schutzgebiete	keine vorhanden; Waldabstand i. S. d. SächsWaldG ist zu berücksichtigen	gering	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Siedlungs-, Industrie- und Bergbaugebieten	gering	III
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III – mittel	mittel	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II – gering	hoch	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Altstandort / Altablagerung	Gleichrichterstation MIBRAG (79200642) ehemalige Dieseltankstelle Großdeuben (79200657) Kfz-Lagerflächen nicht in Altlastenkataster aufgenommen nördlich: Gärtnerei Großdeuben (79200984) ohne Auswirkung	hoch	
Wasser	Grundwasservorkommen	> 3 m	gering	I
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	mittel	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße ca. 100m östlich durch Bahndamm getrennt	keine	
	Überschwemmungsgebiete	Aue der Pleiße östlich durch Bahndamm getrennt	keine	
Klima / Luft	Klimatope	Stadt-Klimatop mit westlich angrenzendem Wald-Klimatop	gering	I
	Kaltluftabfluss	Keiner	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	strukturierte Offenlandschaft	hoch	III
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	charmante Pferdekoppel hoher Eigenart und Schönheit gestaltet Siedlungsrand angemessen	hoch	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	an Einfamilienhaus-Neubaugebiet anschließende GewerberachePferdekoppel	hoch	III
	Historische Kulturlandschaft	in den Meilenblättern um 1801 bis 1805 keine Bebauung, in den Messtischblättern um 1940 Zeschwitzer Straße mit Baumallee im preußischen Verband als Erschließungsstraße zum Mischwaldkeine Bebauung oder Bestockung		

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wechselwirkungen sind durch die Versiegelung zu erwarten. Durch die Herstellung von Einfamilienhäusern entlang der vorhandenen Straße werden sowohl Bodenprozesse als auch der Wasserhaushalt geringfügig beeinträchtigt. In Gesamtheit der weiter geplanten Siedlungsentwicklung (Wohnbaufläche Gauliser Straße, Sonnenstein Ost) bilden diese Bereiche die einzigen flächigen Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde. Das damit erzeugte Angebot hat nur geringen Einfluss auf die Aktivierung von Innenflächen, da diese weitestgehend ausgeschöpft sind bzw. durch private Belange gebunden sind. Durch die Entwicklung an die Freihaltetrasse der Gleisverbindung nach Gaschwitz wird die Erweiterung westlich von Großdeuben abgeschlossen.	I
Prognose bei Durchführung der Planung	In wenigen Jahren wird das attraktives Einfamilienhausgebiet um weitere Ein- und Zweifamilienhäuser ergänzt. Überwiegend junge Familien können somit in Großdeuben bleiben bzw. zuziehen. Die Flächen entfallen als Pferdekoppel. Die Verkehrsbelastung wird an den Zubringerstraßen nur geringfügig zunehmen. Diese sind ausreichend ausgebaut.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Flächen würden weiterhin als Pferdekoppel genutzt werden. Einige Zuzugswillige können nicht nach Großdeuben ziehen, da marktfähige Bauflächen fehlen. Das Entwicklungspotential des Standortes bliebe ungenutzt. Langfristig wird südlich eine Bahnanlage hergestellt.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Die geplante Erschließung sollte Bezüge zu historischen Wegeverbindungen mit deren Baumreihen im Norden herstellen. Bei der Entwicklung der Gebäude und Zufahrten ist mit Grund und Boden sparsam umzugehen, d. h. Flächen so groß wie unbedingt nötig auszubilden und versickerungsfähige Bodenbeläge gewählt werden. Waldabstandsbereiche sind von Bebauung freizuhalten. Zur Einpassung in das angrenzende Ortsbild sind maximal zwei Geschosse herzustellen. Die Versickerungsfähigkeit ist zu prüfen und Maßnahmen zum ortsnahen Umgang mit Niederschlagswasser festzusetzen. Zum Schutz der Wohnnutzung ist die Lärmsituation auch im Hinblick auf die freigehaltene Bahntrasse detailliert zu prüfen und ggf. Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen (z. B. durch lärmabgewandte Lage von Ruheräumen od. schallaktive Fenster) vorzugeben. Ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag hat die Aufgabe der Vermeidung von Verbotstatbeständen abzuhandeln. Insbesondere ist dabei auf die Artgruppen Vögel, Heuschrecken und Reptilien einzugehen, deren Bestand nach anerkannter Methodik zu analysieren und geeignete Schutz- (ggf. Definieren von Tabuzonen innerhalb des Gebietes) und Ersatzmaßnahmen (z. B. Herstellen geeigneter Ersatzquartiere) aufzunehmen sind.	
Kompensationsmaßnahmen	Zur Gestaltung des Ortsrandes und Kompensation von Eingriffen sind Pflanzmaßnahmen zu den angrenzenden Waldflächen und südlich der B2 festzusetzen. Ein angemessener Übergang ist hier herzustellen. Innerhalb der Wohnbaufläche sind im verbindlichen Bauleitplan Gehölzpflanzungen entlang der Verkehrsflächen und in den Privatgärten vorzusehen.	

Anderweitige Planungs- möglichkeiten, geprüfte Alternativen	Im Innenbereich wurden bestehende Wohnbauflächen zur Nachverdichtung geprüft, hier sind jedoch nur sehr wenige vereinzelte Parzellen verfügbar und reichen für die notwendige Entwicklung nicht aus. (siehe auch InSEK) Die Umwandlung von Kleingärten zu Bauland kann nur in sehr begrenztem Maße erfolgen. Abrundungsbereiche bestehen durch die bereits kompakte Ortslage nicht bzw. sind beispielsweise als Parkflächen gesichert.
--------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Wohnbaufläche Sonnenstein Ost	Lage: nördl. eingerückt im Ortsteil Großdeuben	Größe: 1,20 ha
Beschreibung: Entwicklung von 12.000 m ² Wohnbaufläche auf derzeit als Kleingartenanlage genutzten Flächen über dem östlichen Teil der Anlage Sonnenstein.		
momentane Nutzung: Kleingartenanlage	geplante Nutzung: allgemeine Wohnbaufläche – Planung zur Herstellung eines Wohnbaustandortes	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	Fläche wird intensiv als Teil der Kleingartenanlage genutzt	hoch	III
	Immissionen, Lärm, Verkehr	durch Bahnverkehr westlich vorbelastet aber noch hinreichend entfernt; gegenüber der Bahnanlage sensible Bereiche von Sport- und Kleingartenanlagen	hoch	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	kleingartentypische Stauden-, Obst- und Nutzgärten	mittel	III
	schützenswerte Arten	das Vorkommen von Eidechsen, insbesondere Zauneidechsen, ist sehr wahrscheinlich. Daneben können aufgrund der Habitatausstattung auch Vögel und Fledermäuse vorkommen.	hoch	
	Schutzgebiete	keine vorhanden	keine	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Siedlungs-, Industrie- und Bergbaugebieten in oberflächennahen Schichten stark überformt	mittel	II
	Bodenfruchtbarkeit	durch starke anthropogene Überformung geprägt Stufe III – mittel	mittel	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II – gering	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	einzigste Altlasten im nördlichen Großdeuben > 500 m entfernt bzw. durch Bahndamm getrennt und > 250 m westlich gelegen	keine	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Wasser	Grundwasservorkommen	> 1 m; nach HGM2006 für zentrale Ortslage höher als 3 m	gering	0
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße ca. 170 m östlich durch Gebäudebestand getrennt	keine	
	Überschwemmungsgebiete	Aue der Pleiße östlich durch Gebäudebestand getrennt	keine	
Klima / Luft	Klimatope	Freianlagenklimatop durch Bahnklimatop beeinflusst	mittel	II
	Kaltluftabfluss	keiner vorhanden	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	stadtnahe Kleingartenanlage durch Bahnanlage geprägt	gering	0
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	vielfältige Kleingartenanlage mäßiger Eigenart und Schönheit	gering	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	Kleingartenanlage kaum wahrnehmbar	gering	I
	Historische Kulturlandschaft	in dem Meilenblatt von 1801 bis 1805 unbebaut; in dem Messtischblatt von 1940 schwer interpretierbar (vermutlich an Verschiebegleisen angeschlossene kreuzartige Stichwege mit südlicher (Garagen-?) Bebauung); nach Krieg als Kleingartenanlage entwickelt		

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wechselwirkungen sind kaum durch Versiegelung zu erwarten, da diese bereits durch Gartenlauben und Wege vorhanden sind. Durch die Herstellung von Einfamilienhäusern im rückwärtigen Bereich werden sowohl Bodenprozesse als auch der Wasserhaushalt geringfügig beeinträchtigt. In Gesamtheit der weiter geplanten Siedlungsentwicklung (Wohnbaufläche Gauliser Straße, südlich Lindenstraße 2) bilden diese Bereiche die einzigen flächigen Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde. Das damit erzeugte Angebot hat nur geringen Einfluss auf die Aktivierung von Innenflächen, da diese weitestgehend ausgeschöpft sind bzw. durch private Belange gebunden sind.	II
Prognose bei Durchführung der Planung	In wenigen Jahren wird das attraktives Einfamilienhausgebiet in integrierter Lage ergänzt. Überwiegend junge Familien können somit in Großdeuben bleiben bzw. zuziehen. Die Flächen entfallen als Teil der Kleingartenanlage. Die Verkehrsbelastung wird sich an den Zubringerstraßen erhöhen, sodass diese ausgebaut werden müssen.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Flächen würden weiterhin als Teil der Kleingartenanlage genutzt werden. Zuzugswillige können nicht nach Großdeuben ziehen, da weitere zusammenhängende Bauflächen fehlen. Das Entwicklungspotential des Standortes bliebe ungenutzt.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Bei der Entwicklung der Gebäude und Zufahrten ist mit Grund und Boden sparsam umzugehen, d. h. Flächen so groß wie unbedingt nötig auszubilden und versickerungsfähige Bodenbeläge gewählt werden. Zufahrtsbereiche könnten bspw. als kombinierte Pkw-Fußgängerstraße hergestellt werden mit ungebundenem Gehwegstreifen. Im rückwärtigen Bereich könnten auch gestuft 3-geschossige Bebauungen eingefügt werden um eine höhere Verdichtung zu erzielen. Die Versickerungsfähigkeit ist zu prüfen und Maßnahmen zum ortsnahen Umgang mit Niederschlagswasser festzusetzen. Zum Schutz der Wohnnutzung ist die Lärmsituation detailliert zu prüfen und ggf. Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen (z. B. durch lärmabgewandte Lage von Ruheräumen od. schallaktive Fenster) vorzugeben. Ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag hat die Aufgabe der Vermeidung von Verbotstatbeständen abzuhandeln. Insbesondere ist dabei auf die Artgruppen Vögel, Fledermäuse und Reptilien einzugehen, deren Bestand nach anerkannter Methodik zu analysieren und geeignete Schutz- (ggf. Definieren von Tabuzonen innerhalb des Gebietes) und Ersatzmaßnahmen (z. B. Herstellen geeigneter Ersatzquartiere) aufzunehmen sind.	
Kompensationsmaßnahmen	Zur Gestaltung der Wohnanlage und Kompensation von Eingriffen sind strukturierende Pflanzmaßnahmen festzusetzen. Innerhalb der Wohnbaufläche sind Gehölzpflanzungen entlang der Verkehrsflächen und in den Privatgärten vorzusehen.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Im Innenbereich wurden bestehende Wohnbauflächen zur Nachverdichtung geprüft, hier sind jedoch nur sehr wenige vereinzelte Parzellen verfügbar und reichen für die notwendige Entwicklung nicht aus. (siehe auch InSEK) Die Umwandlung von Kleingärten zu Bauland kann nur in sehr begrenztem Maße erfolgen. Abrundungsbereiche bestehen durch die bereits kompakte Ortslage nicht bzw. sind beispielsweise als Parkflächen gesichert.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Mischgebietsfläche Großdeubener Bahnanlagen	Lage: Großdeuben nördl. der Zwenkauer Str. westl. der Bahn	Größe: 2,28 ha
Beschreibung: Durch den Entfall der als bestehend bzw. geplant dargestellten Gewerbeflächen an der Zeschwitzer Straße sollen für eine kleinteilige, ortsgebundene Entwicklung eine Mischgebietsfläche innerhalb der Ortslage vorgehalten werden. Dies soll auf den nur sporadisch genutzten Lagerflächen der Bahnanlagen westlich der Schienen nördlich an bestehendes Gewerbe und einer kleinen Mischgebietsfläche geschehen.		
momentane Nutzung: sporadisch als Lager genutzte Offenfläche	geplante Nutzung: gemischte Baufläche	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	Lage am Fuß- und Wirtschaftsweg 'Neue Harth' auch teilweise als Wanderweg genutzt, ansonsten keine Eignung zur Freizeit- und Erholungsnutzung	gering	II
	Immissionen, Lärm, Verkehr	bereits durch Bahnverkehr stark vorbelastet; gegenüber der Bahnanlagen sensible Bereiche von Sport- und Kleingartenanlagen	mittel	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	abgeschobene Ruderal- und Staudenflur; Lagerfläche für Baustoffe	gering	II
	schützenswerte Arten	das Vorkommen von Eidechsen, insbesondere Zauneidechsen, ist sehr wahrscheinlich. Daneben können aufgrund der Habitatausstattung auch Vögel und Heuschrecken vorkommen.	hoch	
	Schutzgebiete	keine vorhanden	keine	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Siedlungs-, Industrie- und Bergbaugebieten stark überformt und verdichtet	gering	II
	Bodenfruchtbarkeit	durch starke anthropogene Überformung und Verdichtung kein Potential zur Vegetationsentwicklung; vollständig beeinträchtigt	keine	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II – gering	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	ehemalige Kesselwagenwäsche / Bhf. Gaschwitz (79200644)	mittel	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Wasser	Grundwasservorkommen	> 1 m; westlich in Revitalisierungsgebiet als potentielles Vernässungsgebiet gekennzeichnet	gering	0
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße ca. 150 m östlich durch Bahndamm getrennt	keine	
	Überschwemmungsgebiete	Aue der Pleiße östlich durch Bahndamm getrennt	keine	
Klima / Luft	Klimatope	Stadt-Klimatop durch Verkehrsklimatop beeinflusst mit westlich angrenzendem Wald-Klimatop	gering	I
	Kaltluftabfluss	keiner vorhanden	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	durch Bahnanlagen geprägt, angrenzendes Waldgebiet	gering	0
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	einförmige Bahnanlagen mit abgelagerten Objekten und Baustoffen	keine	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	Bahnbrache mit geringwertigem Stadt- und Ortsbild	gering	I
	Historische Kulturlandschaft	in dem Meilenblatt von 1801 bis 1805 als Offenlandflächen an einem Hohlweg in die Harth gelegen; in dem Messtischblatt von 1940 als umfassende Bahnanlage mit Verschiebegleisen bis 1990 dargestellt		

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Geringe Wechselwirkungen sind durch die Versiegelung bereits vorbelasteter Flächen zu erwarten. Durch die Realisierung einer asphaltierten Zufahrt sowie der baulichen Anlagen werden sowohl Bodenprozesse als auch der Wasserhaushalt geringfügig beeinträchtigt. In Gesamtheit der weiter geplanten Siedlungsentwicklung bildet diese Fläche einen Ausweichstandort für kleinere Handwerks- und Dienstleistungsgewerbe. Das damit erzeugte Angebot hat nur geringen Einfluss die großflächig zur Verfügung stehenden Gewerbe- und Industrieflächen im Industriegebiet Böhlen/Lippendorf, da hier ausdrücklich ortsgebundenes Gewerbe entstehen soll.	I
Prognose bei Durchführung der Planung	Die Fläche stellt einen Vorhaltestandort dar, der voraussichtlich erst in mehreren Jahren entwickelt werden wird. Sobald es den Zielen entsprechende Investitionsanfragen gibt, kann die Entwicklung aber auch schnell voranschreiten. Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft sind durch Gutachten detailliert zu analysieren und zu vermeiden.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Flächen würden weiterhin weitestgehend brach liegen und ungenutzt bleiben. Unter Umständen könnten sich auch hier Habitate für Eidechsen o. ä. entwickeln, die jedoch durch die sporadische Nutzung durch die Bahn wesentlich beeinträchtigt würden.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Bei der Realisierung ist auf den schonenden Umgang mit Grund und Boden sowie auf die Berücksichtigung von Naturschutzbelangen zu achten. Durch einen Grünordnungsbeitrag sind Maßnahmen zur Abwehr von Verbotstatbeständen gegenüber Flora und Fauna in die verbindliche Bauleitplanung aufzunehmen. Ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag hat die Aufgabe der Vermeidung von Verbotstatbeständen abzuhandeln. Insbesondere ist dabei auf die Artgruppen Reptilien, Vögel, Heuschrecken und Fledermäuse einzugehen, deren Bestand nach anerkannter Methodik zu analysieren und geeignete Schutz- (ggf. Definieren von Tabuzonen innerhalb des Gebietes) und Ersatzmaßnahmen (z. B. Herstellen geeigneter Ersatzquartiere) aufzunehmen sind. Zur Erzielung von gesunden Arbeitsverhältnissen sind die schalltechnische Situation zu analysieren und ggf. Abhilfemaßnahmen zu treffen. Beispielsweise kann dies durch eine angepasste Gebäudestellung und Abfolge von Gewerbe und Wohnen erfolgen.	
Kompensationsmaßnahmen	Als Kompensationsmaßnahmen bietet sich die Entwicklung und Pflege von angrenzenden Eidechsenhabitaten sowie die Entwicklung eines Ortsrandabschlusses durch Gehölzpflanzungen an.	
Anderweitige Planungs-möglichkeiten, geprüfte Alternativen	Der Innenbereich der Ortslagen bietet sich für die Gewerbeentwicklung nicht an, da hier Immissionen entgegenstehen. Die Erweiterung am Gewerbegebiet Gaulis ist ebenfalls nicht zweckmäßig, da dort zum einen eine Wohnbaufläche entsteht und zum anderen südlich davon die Offenlandzäsur erhalten werden soll. Die gewählte Fläche bietet sich an, da vor allem bereits stark vorbelastete Flächen wieder nutzbar gemacht werden können und an bestehende Nutzungen angeknüpft wird.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Wohn- und Mischgebiet Pohlersfeld	Lage: innerhalb der Ortslage Böhlen	Größe: 3,52 ha
Beschreibung: Die in der Aufstellung des F-Plan 2006 als geplante Wohn- und Mischgebietsfläche wurde in den letzten Jahren sukzessive bebaut. Es entstanden Einfamilienhäuser mit kleinen Gärten sowie Lebensmittel- und Drogeriediscounter. Diese Flächen sollen als 'Bestand' in die 1. Änderung des F-Planes überführt und die Flächen des Lebensmitteldiscounters als Sonstiges Sondergebiet Einzelhandel dargestellt werden.		
momentane Nutzung: städtisch geprägte Einfamilienhäuser sowie ein Discounterkomplex	geplante Nutzung: Darstellung des tatsächlichen Bestandes	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	die kleinen Privatgärten an den Einfamilienhäusern dienen der privaten Erholung, die Discounter der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs	mittel	I
	Immissionen, Lärm, Verkehr	die Gewerbenutzung mit häufigen Stellplatzwechseln sowie die anliegende Röthaer Straße stellen einen hohen Belastungsfaktor für die sensible Nutzung Wohnen dar	mittel	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	das ehemalige Grünland wurde durch die bauliche Entwicklung vollständig entfernt; nun dominieren wesentlich versiegelte Gewerbeflächen und städtisch geprägte Wohnbauflächen	gering	0
	schützenswerte Arten	auf der Fläche keine bekannt oder gesehen, Vorkommen vor allem in kleinen Privatgärten möglich	gering	
	Schutzgebiete	keine vorhanden	keine	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Siedlungs-, Industrie und Bergbaugebieten überwiegend überbaut	gering	I
	Bodenfruchtbarkeit	durch starke anthropogene Überformung und Versiegelung kein Potential zur Vegetationsentwicklung; vollständig beeinträchtigt	keine	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II – gering	mittel	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Altstandort / Altablagerung	Kfz-Instandsetzung Böhlen (79200041) nördlich ohne Relevanz für Bestandsdarstellung	kein	
Wasser	Grundwasservorkommen	> 1 m; nach HGM2006 für zentrale Ortslage höher als 3 m	gering	0
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße ca. 400 m östlich	keine	
	Überschwemmungsgebiete	Aue der Pleiße östlich relativ weit entfernt	keine	
Klima / Luft	Klimatope	Stadt-Klimatop	mittel	I
	Kaltluftabfluss	Keiner	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	Stadtlandschaft innerhalb der Ortslage Böhlen, durch große Baukörper der Discounter sowie Verkehrsanlagen der Röthaer Straße geprägt	mittel	II
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	Typenbauten der Discounter sowie zeitgenössische Einfamilienhäuser in größerer Vielfalt	gering	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	Discounter-Gebäude brechen mit dem sonst überwiegend homogenen Stadtbild	mittel	II
	Historische Kulturlandschaft	im Messtischblatt von 1940 als mit Drahtzaun umgrenztes Bruchfeld dargestellt; in der topografischen Karte der DDR von 1983 als Offenfläche mit Garagen	gering	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Durch die bereits erfolgte Realisierung sind die prognostizierten Entwicklungen bereits eingetroffen. Wechselwirkungen entstanden vor allem durch die Versiegelung im Hinblick auf den Verlust von Arten-, Boden-, Wasser- und Klimafunktionen. Positive Wechselwirkungen sind jedoch auch dadurch entstanden, dass Einfamilienhäuser in räumlicher Nähe zum Versorgungszentrum entstehen konnten und somit kurze Wege entstehen.	I
Prognose bei Durchführung der Planung	Die baulichen Anlagen sind bereits realisiert. Mit der Bestandsdarstellung wird die Entwicklung abgeschlossen. Ggf. kann mit der Darstellung als Sonstiges Sondergebiet Einzelhandel die Weiterentwicklung des Discounters langfristig erfolgen, sodass die Verkaufsfläche und damit das Angebot erweitert werden kann.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Da die Realisierungen bereits erfolgten, werden auch bei Darstellung als 'Planung' keine Veränderungen eintreten.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Die Maßnahmen wurden überwiegend umgesetzt. Es wurden kompakte Wohnbauformen entwickelt und Freiflächen mit Gehölzen gestaltet. Versickerungsfähige Bodenbeläge gingen in die Ausführung ein.	
Kompensationsmaßnahmen	Die Eingriffe waren im Rahmen der Herstellung zu kompensieren.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Analyse anderweitiger Planungsmöglichkeiten war bereits Inhalt der Aufstellung des F-Planes in 2006.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Wohnbaufläche Stöhnaer Straße / Hauptstraße	Lage: südliche Ortslage Großdeuben	Größe: 0,20 ha
Beschreibung: An der Auffahrt der B2 auf die B95 bestehen hinter einer Lärmschutzwand Wohngebäude mit umgebenden großzügigen Gartenflächen, die wieder wohnlich genutzt und somit den angrenzenden Wohnbauflächen zugeschlagen werden sollen. Kleinere Erweiterungsbauten sind möglich.		
momentane Nutzung: sanierungsbedürftiges Wohngebäude, Gartenfreiflächen und Schuppen	geplante Nutzung: erweitertes Wohnen mit Garten	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	der Privatgarten wird zur Freizeitgestaltung eines kleinen Nutzerkreises verwendet; der Pleißeradweg verläuft direkt vorbei	mittel	III
	Immissionen, Lärm, Verkehr	hohe Verkehrsbelastung vorherrschend; durch Lärmschutzwand teilweise eingedämmt	hoch	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Einzel- und Reihenhaussiedlung mit großzügigen Gartenflächen	mittel	II
	schützenswerte Arten	Vorkommen von Vögeln (z. B. Hausrotschwanz) und Fledermäusen vor allem in verlassenem Gebäuden und Gehölzstrukturen möglich	gering	
	Schutzgebiete	SPA-Gebiet 'Rückhaltebecken Stöhna' ca. 200 m östlich durch Verkehrsanlagen getrennt	keine	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Siedlungs-, Industrie und Bergbaugebieten	gering	I
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III - mittel; durch starke anthropogene Überformung und Versiegelung geringes Potential zur Vegetationsentwicklung	gering	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II – gering	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	keine vorhanden	keine	
Wasser	Grundwasservorkommen	> 1 m; pot. Vernässungsgebiet der Pleiße in westlicher Näherung	gering	I

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße ca. 50 m westlich	keine	
	Überschwemmungsgebiete	Aue der Pleiße östlich relativ nahe aber nicht bis an Straßenfläche reichend	gering	
Klima / Luft	Klimatope	Stadt-Klimatop durch Verkehrsklimatop beeinflusst	mittel	I
	Kaltluftabfluss	Keiner	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	durch Verkehrsanlagen geprägt bildet der Bereich die Ortseinfahrt; aufgrund des sanierungsbedürftigen Erscheinungsbildes gestört	hoch	II
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	durchgrünter Gartenbereich vollständig durch Verkehrsanlagen überprägt	gering	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	Ortseingangsbereich mit kleinteiligen villenartigen Gebäuden in kontrastreich gestrichenen Mehrfamilienhauszeile übergehend	mittel	I
	Historische Kulturlandschaft	im Berliner Meilenblatt von 1801 bis 1805 als Offenbereich dargestellt; um 1940 einsetzende Bebauung und um 1983 voll ausgebauter Verkehrsknoten der heutigen B2 / B95	gering	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Durch die sehr kleinflächigen Entwicklungsabsichten sind Wechselwirkungen als unerheblich einzustufen.	I
Prognose bei Durchführung der Planung	Mit der Darstellung wird die Geltung als Wohnbaufläche klargestellt. Die wohnliche Nutzung kann somit forciert werden. Im Ziel soll somit das Gebäude angemessen saniert und die Außenflächen gestaltet werden.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Auch mit einer Darstellung weiterhin als Grünfläche würde die Bewertung nach § 34 bzw. § 35 BauGB bestehen bleiben, jedoch entspräche die F-Plan-Darstellung nicht dem tatsächlichen Bestand.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Die Außenbereichsflächen sind weiterhin zu erhalten. An- und Umbaumaßnahmen sind maßvoll durchzuführen. Eingriffe in potentielle Habitate (Nischen wie Dachvorsprünge, Fassadenverkleidungen, Bäume mit Höhlen) sind zu unterlassen. Sind solche Eingriffe unvermeidbar, ist im Einvernehmen mit der zuständigen Naturschutzbehörde das Vorgehen abzustimmen.	
Kompensationsmaßnahmen	Diese sind nur in geringem Maße notwendig und können bspw. durch Gehölzpflanzungen im Privatgarten erfolgen.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Änderung bezieht sich auf den Bestand. Somit sind keine Lagealternativen möglich. Die Nutzungsalternative des Rückbaus des Gebäudes entspricht nicht der städtebaulichen Ordnung und den Entwicklungsabsichten.	

Analyse der Umweltauswirkungen - Sondergebietsflächen

Bezeichnung: Sondergebiete Am Freibad	Lage: im und südlich des Freibades an der Ortslage Böhlen westlich der Pleißeau	Größe: 7,47 ha
Beschreibung: Innerhalb der Außenanlagenflächen im Freibad Böhlen sollen Flächen zur Campingnutzung an die bereits vorhandene Infrastruktur angeschlossen werden. Innerhalb des ehemaligen Stadions soll ein Ferienhausstandort sowie Caravaning und tiny-house-Stellplätze entwickelt werden. Östlich der Pleiße soll eine Umlagestelle für Wassersport eingerichtet werden. Die Feuerwehr und der Tennisplatz sollen entsprechend der verbindlichen Bauleitplanung als Sondergebiet im Bestand gesichert werden.		
momentane Nutzung: gemähte Freiflächen sowie Sportanlagen des Freibades, brach gefallenes Stadion und Gehölzaufwuchs	geplante Nutzung: befestigte Wege und Campingflächen, befestigte Umlagestelle für Wassersport sowie Ferienhausstandort	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	Freiflächen / Liegewiese / Sportanlagen des Freibades Waldflächen um das Stadion schwer zugänglich; Pleiße als zentrale Freizeitzone	sehr hoch	III
	Immissionen, Lärm, Verkehr	tolerierbare Beeinträchtigungen durch anliegende Wohnstraße und Wanderweg; von der Camping- und Ferienhausnutzung aus sind Lärmbelastigungen im Ausnahmefall bei unangemessenen Verhalten der Camper auch nachts auf nahe liegende Wohnnutzung nicht auszuschließen	gering	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Wirtschaftsgrünland, Sport- und Freizeitanlagen, Laubholzforste	hoch	III
	schützenswerte Arten	sensible Vorkommen vor allem im Auenbereich wahrscheinlich. Aufgrund der Habitatausstattung ist mit dem Vorkommen von Vögeln (z. B. Gartenrotschwanz, Neuntöter, Nachtigall, Pirol), Fledermäusen Reptilien und Lurchen zu rechnen.	mittel	
	Schutzgebiete	keines vorhanden	keine	
Boden	Bodentypen	Böden aus Fluss- und Auenablagerungen	hoch	III
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe V - sehr hoch; teilw. durch anthropogene Nutzung vorbelastet	hoch	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe IV – hoch	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	keine vorhanden	keine	
Wasser	Grundwasservorkommen	> 1m; in Teilbereichen (westl. Standion / Freibad) bis an 2 m heranreichend	mittel	III
	Wasserspeichervermögen	Stufe V - sehr hoch	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße ca. 50 m östlich durch Damm geschützt; Umladestelle direkt an der Pleiße	mittel	
	Überschwemmungsgebiete	Aue der Pleiße östlich relativ nahe aber nicht bis an Freibad reichend; Umladestelle innerhalb des Überschwemmungsgebietes	hoch	
Klima / Luft	Klimatope	Wald-Klimatop in Stadtrandlage mit Funktion für Frischluftversorgung	mittel	
	Kaltluftabfluss	geringfügig vom Wald entlang Pleißegefälle in nördliche Ortslage	gering	
Landschaft	Landschaftsbild	Ortsrandbereich eingebettet in Waldflächen der Pleißeau im Übergang zur Auenlandschaft	hoch	III
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	vielfältige Stadt- und Gehölzstrukturen mit Sportanlagen und Wegeverbindungen hoher Eigenart und Schönheit	hoch	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	Übergang der Stadt- zur Waldlandschaft	hoch	II
	Historische Kulturlandschaft	im Messtischblatt von 1940 als 'Bad' bezeichneter Zufluss der Pleiße wahrscheinlich bereits teilweise als solches genutzt, ehemaliger Wasserlauf vollständig überprägt; in der DDR-Ausgabe der TK von 1983 Wasserbecken relativ eng umgrenzt - südlicher Bereich (wo Camping entstehen soll) Offenfläche; Stadion nach dem Krieg hergestellt	gering	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wechselwirkungen entstehen überwiegend zwischen den Schutzgütern Mensch, Tourismus, Erholung und Landschaft. Mit der Entwicklung an dem Standort kann ein qualitativ hochwertiger Tourismuskomplex in reizvoller Lage für Erholungssuchende entstehen. Durch die Nutzung bestehender Anlagen kann der bauliche Aufwand und somit der Eingriff stark vermindert werden.	III
Prognose bei Durchführung der Planung	Mit der Entwicklung kann die Tragfähigkeit des Freibades wesentlich erhöht werden. Sanitäre Anlagen können doppelt und auch über die Badesaison hinaus genutzt werden. Die Liegeflächen des Freibades werden zwar somit kompakter, jedoch bietet sich auch die Möglichkeit zur Neugestaltung. Die touristische Nutzung der anliegenden Wanderwege entlang der Pleiße (z.B. Lutherweg) wird intensiviert. Durch die Verknüpfung und Konzentration der naturgebundenen Tourismusanlagen entsteht ein zentraler Standort mit vielfältigen Angeboten (Wassertourismus, Ferienhausstandort, Camping).	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Freibadnutzung würde beibehalten. Nicht absehbar ist, ob die Betreuung auch auf lange Sicht wirtschaftlich tragbar bleibt. Das Stadion würde weiterhin der Sukzession überlassen und langfristig durch Gehölze überwachsen werden.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Die Realisierung von Verbindungswegen soll in wasserdurchlässigen Bauweisen (Ökopflaster, Schotterrasen) erfolgen, um Beeinträchtigungen auf Boden und Wasserhaushalt zu mindern. Der Erhalt bestehender Großgehölze vermindert den Eingriff auf Arten und Biotope. Zur weiteren Entwicklung der Anlage sollte deren Historie im Zusammenhang zur Kulturlandschaft weiter herausgearbeitet werden. Ein Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag hat die Aufgabe der Vermeidung von Verbotstatbeständen abzuhandeln. Insbesondere ist dabei auf die Artgruppen Vögel, Fledermäuse, Lurche und Reptilien einzugehen, deren Bestand nach anerkannter Methodik zu analysieren und geeignete Schutz- (ggf. Definieren von Tabuzonen innerhalb des Gebietes) und Ersatzmaßnahmen (z. B. Herstellen geeigneter Ersatzquartiere) aufzunehmen sind.	
Kompensationsmaßnahmen	Kompensationsmaßnahmen sollen innerhalb der Außenanlagen des Freibades, entlang der Pleiße und im Stadion hergestellt werden. Beispielsweise können durch Neupflanzungen die Campingflächen strukturiert und bestehende Baumreihen entwickelt werden.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Für die Entwicklung eines Campingplatzes bestehen zwar einige Offenflächen in landschaftlich attraktiver Lage, jedoch würden diese im klaren Außenbereich die städtebauliche Ordnung beeinträchtigen. Die Integrierung der Umladestelle ist an die direkte Lage an der Pleiße gebunden. Für Ferienhäuser bestehen keine vergleichbaren Flächen die zwar baulich überprägt, sich aber gleichfalls durch eine landschaftlich integrierte Lage auszeichnen und mit anderen Angeboten (Freibad, Turnhalle, Pleiße, ...) verknüpft sind. Durch die Ortsrandlage ist sowohl die städtebauliche als auch die landschaftliche Anbindung gewahrt. Vergleichbare Standorte finden sich südlich des Berufsschulzentrums. Dabei stehen sowohl eigentumsrechtliche Beschränkungen als auch naturschutzfachliche entgegen.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Solarpark IAA	Lage: zentrale Teilflächen E2.1 der Industriellen Asche-Absetzanlage westlich von Böhlen	Größe: 31,2 ha
Beschreibung: Errichtung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage auf Teilflächen der IAA einschließlich deren erforderlichen Nebenanlagen Wechselrichter usw. sowie Grünflächen als Kompensationsmaßnahmen		
momentane Nutzung: standfeste Böden Waldaufwuchs und Freiflächen	geplante Nutzung: Photovoltaik-(PV)Freiflächenanlage mit Grünlandunterwuchs und Saumbiotopen	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	vorhandene Wege derzeit durch Betretungsverbot nicht nutzbar	gering	I
	Immissionen, Lärm, Verkehr	Belastungen durch nahe gelegene Bahntrasse und Straße Am Häuserbad sowie Betrieb der Absetzanlage nördlich	mittel	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Baumgruppen, Ruderalflur, Vorwald	hoch	III
	schützenswerte Arten	zahlreiche Brutvogelvorkommen (u. a. Baumpieper, Braunkehlchen, Feldlerche) sowie flächendeckende Zauneidechsenvorkommen im Rahmen artenschutzrechtlicher Kartierungen aufgenommen	hoch	
	Schutzgebiete	keine vorhanden, aber Teil des Biotopverbundes	gering	
Boden	Bodentypen	Lockersyrosem-Regosol aus gekipptem Sand (Braunkohlekraftwerkasche)	gering	II
	Bodenfruchtbarkeit	gekippte Böden gelten als vergleichsweise ertragsschwach	gering	
	Filter- und Pufferfunktion	Kippenboden übernimmt keine besondere Funktion	gering	
	Altstandort / Altablagerung	Vorhabengebiet befindet sich im Bereich einer Altlast IAA Ostausfahrt (79100025)	hoch	
Wasser	Grundwasservorkommen	teilw. oberflächennahes Grundwasser im Westen der Anlage	mittel	II

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Wasserspeichervermögen	Stufe IV – hoch	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße ca. 250 m östlich durch Bahndamm getrennt	keine	
	Überschwemmungsgebiete	Aue der Pleiße östlich durch Bahndamm getrennt	keine	
Klima / Luft	Klimatope	Freiflächen-Klimatop mit Ansatz zu Wald-Klimatop kann durch Westwindzirkulation Funktionen der teilw. Reinigung bzw. Pufferung gegenüber Industriestandort Lippendorf übernehmen	mittel	II
	Kaltluftabfluss	potentielle Kaltluftentstehungsgebiete durch Bahndamm von Wirkräumen getrennt	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	flache Braunkohlefolgelandschaft mit Vorwaldaufwuchs	gering	II
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	Sukzessionsaufwuchs auf Freifläche durch ehem. Braunkohlentagebau und Kraftwerkstandort Lippendorf geprägt	gering	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	keine bauliche Prägung durch großflächigen Braunkohlenabbau	keine	II
	Historische Kulturlandschaft	keine Einzeldenkmale vorhanden bzw. archäologische Fundstellen bekannt	gering	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Die Errichtung der PV-Anlage steht in enger Wechselwirkung zum Kohleausstieg und der damit absehbaren Beendigung der Kohleverstromung im Kraftwerk Lippendorf. Bereits vor Ende der Kraftwerksbetriebsphase Ende 2035 kann die PV-Anlage erneuerbaren Strom zur Erreichung der Klimaziele beitragen. Synergetische Wechselwirkungen zur Etablierung der Braunkohlefolgelandschaft als „Energiewirtschaft“ entfalten sich dabei mit anderen größeren Investitionsvorhaben wie der PV-Anlage Witznitz. Schwere Unfälle oder Katastrophen sind durch den Betrieb von PV-Freiflächenanlagen nicht bekannt. Havarien lassen keine relevanten Beeinträchtigungen absehen.	I
Prognose bei Durchführung der Planung	Betreibung einer beträchtlich großen PV-Freiflächenanlage zur kompakten, umwelt- und ressourcenschonenden Energieversorgung mittels Sonnenstrahlung. Das Vorhaben stellt eine Maßnahme zum Ausbau der erneuerbaren Energien und somit einen Beitrag zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens sowie von Bundes- und Landeszielen dar. Nach Ende der Betriebsphase kann die Anlage rückstandslos zurückgebaut werden. Entstehende Abfälle werden im Rahmen des Entsorgungskonzeptes der Kreislaufwirtschaft zugeführt. Relevante Störungen auf umliegende Bebauungen sind nicht zu erwarten. Durch die Anlage von Wander- und Radwegen wird die Erholungsnutzung aufgewertet. Der Betroffenheit von Tieren (u. a. Feldlerche, Zauneidechse) ist mit Kompensationsmaßnahmen zu begegnen. Unter den Modulen wird Grünland etabliert, sodass eine ungestörte Bodengenese zugelassen wird. Insgesamt ist mit der Umsetzung kein relevanter Verlust der bodentyp- und bodenartspezifischen Speicher-, Filter- und Pufferfunktionen sowie der Gas- und Wasseraustauschfunktion verbunden.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Ohne die Vorhabenrealisierung werden die Nutzungen der betroffenen Flächen voraussichtlich beibehalten. Für den Großteil des Areals bedeutet dies weiterhin eine sukzessive Waldentwicklung.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Der Einfluss auf das Landschaftsbild ist durch die topografischen Bedingungen bereits sehr gering und wird gleichzeitig durch Festsetzungen der max. Höhe von Modulen begrenzt. Die Modulunterbauten mit einfachem Erd- und Wegebau auf vorhandenen Verkehrsflächen mindert Versiegelung auf ein extrem geringes relatives Maß. Vielfältige grünordnerische Maßnahmen wie der vollständigen Versickerung des anfallenden Niederschlagswasser auf der Fläche bewirken den Erhalt von Naturhaushaltsfunktionen. Ruderalvegetationen, Weg- und Ackerrandbereiche werden entwickelt.	
Kompensationsmaßnahmen	Mit der Herstellung von Grünland und Saumstrukturen werden innerhalb der Vorhabenfläche Kompensationsmaßnahmen ergriffen. Zusätzlich sind zum Ausgleich des Wertverlustes externe Maßnahmen durch die verbindliche Bauleitplanung mit der Entwurfsausarbeitung zu präzisieren. Hierfür stehen vielfältige Maßnahmen innerhalb des Gemeindegebietes (bspw. Flächendarstellungen i. S. d. Naturschutzes im F-Plan) oder im Landschaftsraum zur Verfügung.	

Anderweitige Planungs- möglichkeiten, geprüfte Alternativen	Es stehen keine weiteren vergleichbar geeigneten Flächen ohne Schutzgebietsansprüche bzw. ohne landwirtschaftliche Nutzung zur Verfügung. Regionalplanerisch können technische Alternativen (wie Windnutzung, oder Dach-PV-Anlagen) ohne derartige Freiflächenanlagen die ambitionierten Klimaschutzziele zur CO ₂ -Einsparung nicht gewährleisten. Im Bereich des Vorhabens und dem näheren Umfeld ist kein Vorrang- und Eignungsgebiet Windenergienutzung ausgewiesen. Andere Flächen, die eine vergleichbar geringe Nutzungskonkurrenz aufweisen, wie die IAA, sind im Umfeld nicht vorhanden. Ein Verzicht auf die Errichtung einer PV-Freiflächenanlage ist in Anbetracht der Verpflichtung zur Einhaltung des Pariser Klimaabkommens und der damit verbundenen Ausweitung der kohlenstoffunabhängigen Energieerzeugung keine adäquate Alternative.
--------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Energiepark Witznitz	Lage: südliches Stadtgebiet des ehem. Abbaugebietes Witznitz	Größe: 201,57 ha
Beschreibung: Errichtung einer großflächigen (insg. 503 ha umfassenden) gemeindeübergreifenden Freiflächen-Photovoltaikanlage auf dem ehem. Braunkohle-Abbaugebiet des Tagebaus Witznitz einschließlich deren erforderlichen Nebenanlagen wie Umspannwerk, Wechselrichter, Löschwassersystemen, Wegebau usw.		
momentane Nutzung: standfeste Böden mit ertragsarmen Luzerneanbau	geplante Nutzung: Photovoltaik-(PV)Freiflächenanlage mit Luzerneanbau und Grünland	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	vorhandene Wege mit geminderter Erholungsqualität entlang der ehem. Kohlebahn werden ausgebaut und durch Einrichtung eines Infozentrum (Gemeindegebiet Neukieritzsch) ergänzt	mittel	I
	Immissionen, Lärm, Verkehr	landwirtschaftliche Nutzungen aufgrund der Entfernung (> 1 km) zu schutzwürdiger Bebauung irrelevant	keine	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	fast vollständig flächenhafter Luzerneanbau wird durch kräuterreiche Grünlandbewirtschaftung auf einem wesentlichen Teil ergänzt	gering	0
	schützenswerte Arten	in Oberflächengewässer ist die faunistische Bedeutung aufgrund der Eisensulfatbelastung als sehr gering einzuschätzen; Zauneidechsen wurden auf 5 von 8 untersuchten Arealen nachgewiesen, auf den restlichen sind sie potentiell vorkommend; Brutnachweise u. a. für wertgebende Vogelarten Feldlerche, Schwarzkehlchen, Graumammer, Neuntöter	gering	
	Schutzgebiete	keine vorhanden, aber Teil des Biotopverbundes; Natura 2000-Gebiete über 1 km entfernt	keine	
Boden	Bodentypen	Regosol (teilw. Pararendzina) aus gekipptem Sand-Schluff-Gemisch mit lokal kiesiger Ausprägung vollständig bergbaulich überprägt (Böden aus anthropogenen Sedimenten)	gering	I
	Bodenfruchtbarkeit	gekippte Ackerböden gelten als vergleichsweise ertragsschwach. Durch die Fortführung des Luzerneanbaus wird der status quo auf einem überwiegenden Teil der Flächen erhalten.	gering	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II bis III – gering bis mittel; Durchlässigkeiten von $3,9 \cdot 10^{-5}$ bis $9,6 \cdot 10^{-7}$ m/s	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	nur außerhalb der Sondergebietsflächen ohne Einfluss auf das Vorhaben	gering	
Wasser	Grundwasservorkommen	Grundwasserspiegel > 2 m unter Gelände; kein Zulauf von Grundwasser bei Beprobungen (30 RKS, 135 RS im Dez. 2020); mit auftreten von Schichtwasser ist prinzipiell zu rechnen	gering	I
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	es kommen keine dauerhaften Standgewässer vor. Die 1963/64 in ein künstliches Flussbett verlegte Pleiße (Gewässer 1. Ordnung) bildet westliche und nördliche Grenze des Vorhabenareals; sonstige Oberflächengewässer sind nur temporär wasserführend (Entwässerungsgräben)	keine	
	Überschwemmungsgebiete	nur Steiluferbereiche der Pleiße und nördlich des Vorhabens	gering	
Klima / Luft	Klimatope	Freiflächen-Klimatop (Dokumentation des Klimaeinflusses und Auswertung durch HWK)	mittel	I
	Kaltluftabfluss	potentielle Kaltluftentstehungsgebiete (Offenlandschaften) besitzen sehr flache Neigung von $0,3^\circ$, sodass ein topografischer Abfluss Richtung Norden vernachlässigbar ist. Windbeeinflusster Kaltluftabtransport (Westwindzirkulation) besitzt anthropogene Vorbelastung durch Industriestandort Lippendorf	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	flache Braunkohlefolgelandschaft mit agrarischer Nutzung	gering	II
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	ausgeräumte Ackerflur durch ehem. Braunkohlentagebau und Kraftwerkstandort Lippendorf geprägt	gering	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	keine bauliche Prägung durch großflächigen Braunkohlenabbau	keine	II
	Historische Kulturlandschaft	keine Einzeldenkmale vorhanden bzw. archäologische Fundstellen bekannt	gering	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

<p>Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen</p>	<p>Die Errichtung der PV-Anlage steht in enger Wechselwirkung zum Kohleausstieg und der damit absehbaren Beendigung der Kohleverstromung im Kraftwerk Lippendorf. Bereits vor Ende der Kraftwerksbetriebsphase Ende 2035 kann die PV-Anlage erneuerbaren Strom zur Erreichung der Klimaziele beitragen. Synergetische Wechselwirkungen zur Etablierung der Braunkohlefolgelandschaft als „Energiewirtschaft“ entfalten sich dabei mit anderen größeren Investitionsvorhaben wie der PV-Anlage auf der IAA Böhlen. Schwere Unfälle oder Katastrophen sind durch den Betrieb von PV-Freiflächenanlagen nicht bekannt. Havarien (z. B. durch Blitzeinschlag im Umspannwerk) können sich aufgrund der Leistungsfähigkeit der Anlage kurzfristig auf die Stromversorgung auswirken, diese Schwankung muss aber im Stromnetz unabhängig einbezogen werden, da PV-Anlagen ohnehin wetterabhängig Strom produzieren.</p>	<p>I</p>
<p>Prognose bei Durchführung der Planung</p>	<p>Betriebung der derzeit größten PV-Freiflächenanlage Deutschlands mit einer Leistung von 605 MWp zur kompakten, umwelt- und ressourcenschonenden Energieversorgung mittels Sonnenstrahlung auf eine Dauer von 30 bis 52 Jahren. Somit werden jährlich 0,595 TWh Strom erzeugt und 240.000 t CO₂ eingespart. Das Vorhaben stellt eine Maßnahme zum Ausbau der erneuerbaren Energien und somit einen Beitrag zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens sowie von Bundes- und Landeszielen dar. Nach Ende der Betriebsphase kann die Anlage rückstandslos zurückgebaut werden. Entstehende Abfälle werden im Rahmen des Entsorgungskonzeptes der Kreislaufwirtschaft zugeführt. Relevante Störungen auf umliegende Bebauungen sind nicht zu erwarten (Schallschutz- und Blendgutachten). Durch die Anlage von Rad- und Reitwegen wird die Erholungsnutzung aufgewertet. Der Betroffenheit von Tieren (u. a. Kiebitz, Feldlerche, Wechsel- und Kreuzkröte) ist mit Kompensationsmaßnahmen zu begegnen. Ökologisch wertvolle oder erhaltenswerte Biotopstrukturen und Waldbestände gehen durch die Projektrealisierung nicht verloren. Unter den Modulen wird Grünland etabliert, sodass eine ungestörte Bodengenese zugelassen wird und dazwischen wird der landwirtschaftliche Luzerneanbau fortgesetzt. Insgesamt ist mit der Umsetzung kein relevanter Verlust der bodentyp- und bodenartspezifischen Speicher-, Filter- und Pufferfunktionen sowie der Gas- und Wasseraustauschfunktion verbunden. Das Mikroklima kann durch das Aufheizen der Moduloberflächen beeinflusst werden, wodurch aber keine negativen Auswirkungen zu erwarten sind.</p>	
<p>Prognose bei Nichtdurchführung</p>	<p>Ohne die Vorhabenrealisierung werden die Nutzungen der betroffenen Flächen voraussichtlich beibehalten. Für den Großteil des Areals bedeutet dies weiterhin eine intensive landwirtschaftliche Nutzung mit den Empfehlungen zur Verringerung des Sickerwasseranfalls durch Luzerneanbau auf der Kippe Witznitz gemäß Vorhabens- und Sanierungsplan Pleiße 4.b. Eine positive Entwicklung in Hinsicht auf Biotopausstattung und Habitatqualität ist nicht erkennbar und anzunehmen.</p>	

Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	<p>Der Einfluss auf das Landschaftsbild ist durch die topografischen Bedingungen bereits sehr gering und wird gleichzeitig durch Festsetzungen der max. Höhe von Modulen begrenzt. Einsatz von Modulen mit Anti-Reflex-Schicht minimiert das ohnehin geringe Risiko von Blendwirkungen zusätzlich. Die Modulunterbauten als eingerammte Stahlprofile und einfacher Erd- und Wegebau auf vorhandenen Verkehrsflächen mindert Versiegelung auf ein extrem geringes relatives Maß (3,5 ha, Neuversiegelung entspricht 0,7 % der Vorhabenfläche, vorwiegend zum Ausbau von öffentlich zugänglichen Wegen).</p> <p>Vielfältige grünordnerische Maßnahmen wie der vollständigen Versickerung des anfallenden Niederschlagswasser auf der Fläche, dem Erhalt der Geländeformation bewirken, dass Kleingewässer- und Grabenstrukturen nutzbar bleiben und vorhandene Funktionen im Wasserhaushalt erhalten werden. Ruderalvegetationen, Weg- und Ackerrandbereiche und Gehölzbestände werden erhalten. Durch die Fortsetzung des Luzerneanbaus bzw. Einsatz von Grünland werden Belastungen des Grundwassers mit Pflanzennähr- und -schutzmitteln reduziert.</p>
Kompensationsmaßnahmen	<p>Pflanzung von Grünland und autochtonen (5 ha) Gehölzen zur Anlage von (ca. 22 km) Hecken, (ca. 21 ha) Gras- und Krautflur, (100 ha) Saum- und Übergangsbereichen und Schaffung von Habitatrequisiten (Stein- / Totholzhaufen, Sandlinsen) tragen zur Verbesserung des Struktureichtums bei und erhöhen das Lebensraumpotential signifikant.</p>
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	<p>Großräumig (lokal und regional) stehen keine vergleichbar geeigneten Flächen ohne Schutzgebietsansprüche, mit vergleichsweise ertragsschwacher aber ebenen Offenlandschaften zur Verfügung. Regionalplanerisch können technische Alternativen (wie Windnutzung, oder Dach-PV-Anlagen) ohne derartige Freiflächenanlagen die ambitionierten Klimaschutzziele zur CO₂-Einsparung nicht gewährleisten. Im Bereich des Vorhabens und dem näheren Umfeld ist kein Vorrang- und Eignungsgebiet Windenergienutzung ausgewiesen. Andere Flächen, die eine vergleichbar geringe Nutzungskonkurrenz aufweisen, wie die Kippe Witznitz, sind im Umfeld nicht vorhanden. Zwar wird im Bereich der geplanten Anlage landwirtschaftliche Nutzung betrieben. Standorte auf gewachsenen Böden weisen i. d. R. deutlich günstigere Standortbedingungen auf, so dass dort ein erheblich größerer Konflikt mit den Belangen der Landwirtschaft bestehen würde. Ein Verzicht auf die Errichtung einer PV-Freiflächenanlage ist in Anbetracht der Verpflichtung zur Einhaltung des Pariser Klimaabkommens und der damit verbundenen Ausweitung der kohlenstoffunabhängigen Energieerzeugung keine adäquate Alternative.</p>

Analyse der Umweltauswirkungen – Flächen im Sinne des Naturschutzes

Bezeichnung: IAA Ostausfahrt Böhlen	Lage: westlich von Böhlen	Größe: 80 ha
Beschreibung: Die Maßnahmefläche stellt ein Rekultivierungsvorhaben der Vattenfall Europe Generation AG Co.KG von bergbaulich vollständig vernichteten Flächen dar. Nach der Stilllegung des Tagebaus wurde die Fläche wieder verfüllt und ein Rekultivierungskonzept aufgestellt und bereits überwiegend realisiert. Dieses sieht Waldflächen im Süden und mehrere Hecken als im Ost-West-Verlauf mit Wegen vor. Der überwiegende Teil wird der Eigenentwicklung durch Sukzession überlassen. Die Auffüllung des Spülsees Nord dauert derzeit noch an und kann zeitlich schwer abgeschätzt werden. Die Fläche E2.1 soll als Solarpark entwickelt werden und steht einer Sukzession nicht (mehr) zur Verfügung.		
momentane Nutzung: Rekultivierungsfläche mit natürlicher Entwicklung; Spülsee Nord in Auffüllung begriffen	geplante Nutzung: Natur-Entwicklungsfläche nachdem die Auffüllung abgeschlossen wurde unter Integration des Solarparks	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	durch Abzäunung und Verbot zur Betretung kann es derzeit nicht genutzt werden; Entwicklung birgt hohes Potential zur Erholungsnutzung auch durch Radwegeanbindung	hoch	I
	Immissionen, Lärm, Verkehr	westlich verlaufende Bahnlinie sowie Flugplatz Böhlen mit geringem Einfluss	gering	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Spülsee stellt Aufschüttung dar - umgeben von Magerrasen trockener Standorte; teilweise trocken-frische Ruderalflor im Sukzessionsstadium; teilweise offene Flächen mit Ruderalvegetation; teilweise Aufforstungen und Zwergstrauchheiden	hoch	I
	schützenswerte Arten	die strukturreichen Offenlandbiotope werden von vielfältigen (geschützten) Arten (z. B. Goldammer, Feldlerche, Kuckuck, Kiebitz, Grasmücken, Herbst-Mosaikjungfern, Rohrammer uvm.) als Habitat genutzt	sehr hoch	
	Schutzgebiete	keine Schutzgebiete vorhanden; § 21-Biotope rechtlich geschützt	mittel	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Bergbaugebieten; vollständig aufgefüllt	gering	0
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe IV - hoch	hoch	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II – gering	hoch	
	Altstandort / Altablagerung	IAA Ostausfahrt (79100025) in Sanierung begriffen	sehr hoch	
Wasser	Grundwasservorkommen	vor allem in nördlichen Bereich mit oberflächennah anstehendem Grundwasser; großflächig potentielles Vernässungsgebiet	hoch	0
	Wasserspeichervermögen	Stufe IV – hoch	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße im Bereich Spülsee in 100 m Näherung durch Bahndamm getrennt	keine	
	Überschwemmungsgebiete	Aue der Pleiße durch Bahndamm getrennt	keine	
Klima / Luft	Klimatope	Offenland- und Waldklimatope; Filterung von Beeinträchtigungen des östlich gelegenen Kraftwerkkomplexes in Richtung Ortslage Böhlen	hoch	0
	Kaltluftabfluss	Flächen dienen eingeschränkt der Frischluftversorgung der Ortslage Böhlen; durch Bahndamm vom Wirkraum getrennt	sehr hoch	
Landschaft	Landschaftsbild	Bergbaufolgelandschaft des Entwicklungsbereiches im Übergang von Bergbau- zu Wald- und Erholungslandschaft	hoch	0
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	Revitalisierungsbereich wird als vielfältige Gehölzfläche mit hoher Qualität realisiert	hoch	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	von Sachgütern nur sehr wenig geprägt; allenfalls mit Bezug zur Werkstraße und der Bahnanlagen	gering	II

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Historische Kulturlandschaft	im Messtischblatt von 1940 sind nördlich der Straße zwischen Böhlen und Zeschwitz Ackerflächen dargestellt, südlich des Bereiches vom Bahnhof Böhlen ist bereits ein Tagebau mit einer einzelnen Böschung entwickelt, im südlichen Bereich der IAA zeigt das Messtischblatt (hier aber von 1936) ebenfalls einen Tagebau - jedoch mit mehreren Böschungen; in der TK von 1983 sowie 2001 ist die Kippe vollständig als Wasserfläche dargestellt	sehr hoch	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wie im Text des Umweltberichtes dargestellt, treten durch die vielfältigen Entwicklungen der Flächen im Sinne des Naturschutzes erhebliche positive Wechselwirkungen zwischen den Planungen auf. Diese bilden eine gemeinsame Verbindungsachse von hochwertigen Flächen von Natur und Landschaft sowie einen Biotopverbund. Ebenso haben die konzeptionell abgestimmte Entwicklung und Rekultivierung weitreichende positive Effekte und Wechselbeziehungen auf die einzelnen Schutzgüter. Mit der Aufwertung der Naturgüter wird auch das Landschaftsbild gestaltet, womit auch die Attraktivität für den Tourismus zunimmt. Durch die Planungen des Solarparks werden jedoch zentrale Flächen einer naturschutzfachlichen Entwicklung entzogen.	0
Prognose bei Durchführung der Planung	Der Standort wird nach dem Bergbau und nachfolgender Nutzung als Aschedeponie angemessen gestaltet und für Natur, Landschaft und Tourismus sowie Naherholung aufgewertet.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Bergbaufolgelandschaft würde brach liegen und sich sukzessive fortentwickeln. Bodenbelastungen würden nicht entfernt und kein ganzheitliches Konzept entwickelt.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Keine Maßnahmen notwendig, da es sich um eine Aufwertung handelt.	
Kompensationsmaßnahmen	Da kein Eingriff sondern eine Aufwertung entsteht, sind Kompensationen nicht notwendig. Diese können an anderer Stelle als Kompensation dienen.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Darstellungen bauen auf den Bestand auf und sind somit keinen Lagealternativen zugänglich. Eine landwirtschaftliche Nutzung entspricht nicht den Zielen der übergeordneten Planung.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Kippe / Halde an der Faulen Pfütze	Lage: westlich und südlich von Gaulis	Größe: 125 ha
Beschreibung: Die Kippe / Halde an der Faulen Pfütze stellt ein weiteres Rekultivierungsprojekt der Bergbaufolgelandschaft dar. Die Rekultivierungsflächen wurden bereits überwiegend realisiert und sind in der Entwicklungspflege begriffen. Sie wurden überwiegend als extensive Grünlandflächen hergestellt.		
momentane Nutzung: extensive Pflege des Grünlandes	geplante Nutzung: extensive Nutzung des Grünlandes	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	das Betreten der Flächen ist aus Sicherheitsgründen verboten; die Flächen durchzieht ein Netz aus Wander- und Radwegen	hoch	I
	Immissionen, Lärm, Verkehr	geringe Beeinträchtigungen durch Bahn- und Kraftwerkanlagen im Westen	gering	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	überwiegend trocken-frische Ruderal- und Staudenflur; mehrere Baumgruppen und Wälder im Vorwaldstadium; Stillgewässer der Faulen Pfütze mit Röhrichsaum und Ufervegetation	sehr hoch	I
	schützenswerte Arten	die strukturreichen Offenlandbiotope werden von vielfältigen (geschützten) Arten (z. B. Brachpieper uvm.) als Habitat genutzt	sehr hoch	
	Schutzgebiete	keine Schutzgebiete vorhanden; § 21-Biotope rechtlich geschützt (Röhrichte, wertvolle Gehölze)	mittel	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Bergbaugebieten; vollständig aufgefüllt	gering	III
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III – mittel	mittel	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II – gering	hoch	
	Altstandort / Altablagerung	Auflandebecken Klärteiche Gaulis 0-2 (79100029) ÖGP Teilfläche 25 Auflandebecken 3 (29100613) ÖGP Teilfläche 29 Alte Auflandebecken (29100614)	sehr hoch	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Wasser	Grundwasservorkommen	durch hohe Aufschüttung weit vom Grundwasser entfernt; lediglich in Bach- und Teichniederung anstehend	gering	I
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	mittel	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Faule Pfütze mit Zufluss mündet in die Pleiße	hoch	
	Überschwemmungsgebiete	nicht als rechtlich festgesetztes Überschwemmungsgebiet, jedoch südlicher Teil als Einstaugebiet im F-Plan dargestellt	hoch	
Klima / Luft	Klimatope	Offenlandklimatop	mittel	0
	Kaltluftabfluss	Versorgung der Ortslage Gaulis mit Kaltluft durch ebene Lage nur gering	gering	
Landschaft	Landschaftsbild	Bergbaufolgelandschaft des Entwicklungsbereiches im Übergang von Bergbau- zur Offenlandschaft	hoch	0
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	plateauartige Anlage der Kippenflächen mit weiter Aussicht; großzügige Offenflächen hoher Eigenart	hoch	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	durch Bergbaufolgelandschaft sowie nahe gelegenes Kraftwerk stark geprägt	mittel	II
	Historische Kulturlandschaft	Wegeführung im Messtischblatt von 1936 bereits sehr ähnlich, Faule Pfütze noch als 3-teiliger Zuchtteich ausgeformt, südlich schließen sich die Ortschaften Trachenau und Treppendorf an, die Pleiße verläuft noch im ursprünglichen mäandrierenden Bett Richtung Kahnsdorf / Hain; TK von 1983 zeigt bereits, dass nördlich des Mühlenweges sowie westlich der Kläranlage Kippen als Wasserflächen vorhanden und zwischen beiden sowie südlich des Teichkomplexes Halden zu finden waren; 2001 dann auch mittlerer Bereich als Kippe mit Wasserflächen dargestellt	sehr hoch	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wie im Text des Umweltberichtes dargestellt, treten durch die vielfältigen Entwicklungen der Flächen im Sinne des Naturschutzes erhebliche positive Wechselwirkungen zwischen den Planungen auf. Diese bilden eine gemeinsame Verbindungsachse von hochwertigen Flächen von Natur und Landschaft sowie einen Biotopverbund. Ebenso haben die konzeptionell abgestimmte Entwicklung und Rekultivierung weitreichende positive Effekte und Wechselbeziehungen auf die einzelnen Schutzgüter. Mit der Aufwertung der Naturgüter wird auch das Landschaftsbild gestaltet, womit auch die Attraktivität für den Tourismus zunimmt.	0
Prognose bei Durchführung der Planung	Die Bergbaufolgelandschaft wird angemessen gestaltet und Natur, Landschaft und Tourismus sowie Naherholung aufgewertet.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Bergbaufolgelandschaft würde brach liegen und sich sukzessive fortentwickeln. Bodenbelastungen würden nicht entfernt und kein ganzheitliches Konzept entwickelt.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Keine Maßnahmen notwendig, da es sich um eine Aufwertung handelt.	
Kompensationsmaßnahmen	Da kein Eingriff sondern eine Aufwertung entsteht, sind Kompensationen nicht notwendig. Diese können an anderer Stelle als Kompensation dienen.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Darstellungen bauen auf den Bestand auf und sind somit keinen Lagealternativen zugänglich. Eine ackerbauliche Nutzung entspricht nicht den Zielen der übergeordneten Planung.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Deponie Böhlen	Lage: nördlich der Ortslage Böhlen zwischen Pleiße und B95	Größe: 31 ha
Beschreibung: Für die Altlastensanierung wurde der Abschluss der Nachsorgungsphase festgestellt. Die ehemalige Deponie wurde abgedeckt und kann nun als Grünland genutzt werden.		
momentane Nutzung: Grünland in Pflege	geplante Nutzung: extensives Grünland in Nutzung	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	liegt an einem Fußpfad vom Pleißeradweg um das Rückhaltebecken Stöhna	mittel	I
	Immissionen, Lärm, Verkehr	durch nördlich gelegene Verkehrsflächen der B95 vorbelastet; geringfügig durch Wald abgeschirmt	gering	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Ablagerung mit Ruderalvegetation bzw. trocken-frische Ruderalvegetation des extensiv genutzten Grünlandes	mittel	0
	schützenswerte Arten	die von Wald umgebenden Offenlandbiotope werden von vielfältigen (geschützten) Arten als Habitat genutzt	sehr hoch	
	Schutzgebiete	keine Schutzgebiete vorhanden	keine	
Boden	Bodentypen	abgedeckte Deponie über Böden aus Fluss- und Auenablagerungen	mittel	I
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe V - sehr hoch	sehr hoch	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe IV – hoch	gering	
	Altstandort / Altablagerung	Deponie Böhlen / DBO 532 (79100030)	hoch	
Wasser	Grundwasservorkommen	teilweise anstehendes Grundwasser der Pleißeau	sehr hoch	II
	Wasserspeichervermögen	Stufe V - sehr hoch	mittel	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Oberflächengewässer	Pleiße angrenzend	hoch	
	Überschwemmungsgebiete	ÜG der Pleiße an die Deponie angrenzend	hoch	
Klima / Luft	Klimatope	Offenlandklimatop	gering	0
	Kaltluftabfluss	keiner vorhanden	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	zwischen Pleiße und Ortslage Böhlen im Südwesten und B95 im Nordosten gelegen, durch Waldbestand teilweise von diesen abgeschirmt; Fläche wirkt als große Lichtung auf der Kuppe	mittel	0
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	großes Offenland lichtungsartig im Wald auf künstlichen Hügel gelegen	gering	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	durch Entwicklung an der B95 geprägt	gering	I
	Historische Kulturlandschaft	im Messtischblatt um 1940 verläuft Pleiße noch im natürlichen Flussbett ca. 200 m westlich der Deponie, der westliche Teil der Deponie gehört als Wiesenfläche zur Aue der östliche Teil mit quadratischer Forstparzelle dargestellt, Wegebeziehungen etc. vollständig überformt; in den TK ab 1983 befindet sich die Pleiße in ihrem heutigen Verlauf, auch die Deponie ist bereits vorhanden; in der TK 2001 ist der südliche Teil der Deponie noch geöffnet	hoch	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wie im Text des Umweltberichtes dargestellt, treten durch die vielfältigen Entwicklungen der Flächen im Sinne des Naturschutzes erhebliche positive Wechselwirkungen zwischen den Planungen auf. Diese bilden eine gemeinsame Verbindungsachse von hochwertigen Flächen von Natur und Landschaft sowie einen Biotopverbund. Für den Einzelfall der Deponie sind vor allem auch die Wechselwirkungen zwischen der ehemaligen Altlast und dem zu erwartenden hohen Anstieg des Grundwassers zu berücksichtigen. Beeinträchtigungen des Grundwassers sind zu vermeiden.	0
Prognose bei Durchführung der Planung	Die ehemalige Deponie wurde fachgerecht saniert und gestaltet sowie weiterhin gepflegt.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Fläche würde durch Sukzession einer langsamen Bewaldung zugeführt, die der fachlichen Nachsorge der Deponie entgegenstehen.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Keine Maßnahmen notwendig, da es sich um eine Aufwertung handelt.	
Kompensationsmaßnahmen	Da kein Eingriff sondern eine Aufwertung entsteht, sind Kompensationen nicht notwendig.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Darstellungen bauen auf den Bestand auf und sind somit keinen Lagealternativen zugänglich. Eine forstliche Nutzung entspricht nicht den fachlichen Anforderungen.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Lachen westlich von Großdeuben	Lage: östlich des Zwenkauer Sees	Größe: 6 ha
Beschreibung: Durch den Grundwasseranstieg haben sich zwischen Zwenkauer See und Großdeuben vernässte Flächen in der Agrarflur gebildet, welche einen hohen naturschutzfachlichen Wert besitzen. Deren Schutz soll durch die Darstellung der Maßnahmeflächen gesichert werden.		
momentane Nutzung: je nach Grundwasserstand und Jahreszeit zeigen sich Wasserflächen mit geringer Tiefe und Vegetation feuchter Standorte; die Ackernutzung ist kaum ausgeprägt	geplante Nutzung: Sicherung der Flächen für den Naturschutz auch im Hinblick auf zu erwartenden weiteren Anstieg des Grundwassers	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	die Flächen befinden sich innerhalb von Ackerland-Offenflächen nahe mehrerer Geh- und Radwege am Zwenkauer See	hoch	I
	Immissionen, Lärm, Verkehr	sehr geringfügig durch Erholungssuchende sowie dem Flugplatz Böhlen belastet	sehr gering	
Tiere und Pflanzen	Biototypen / Nutzungsart	die ehemaligen Ackerflächen wurden durch den Grundwasseranstieg in Feuchtbiootope mit Ruderalflur der feuchten Standorte gewandelt	sehr hoch	0
	schützenswerte Arten	dieser Feuchtlebensraum stellt ein sehr hochwertiges Biotop für verschiedene Wasservogelarten wie Kiebitz, Rohrammer, Blässhuhn, Feldlerche, Wachtelkönig, Brandgans und Kranich sowie Lurche wie Laub- und Teichfrosch dar	sehr hoch	
	Schutzgebiete	§ 21-Biotope rechtlich geschützt	hoch	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Bergbaugebieten; vollständig aufgefüllt	gering	II
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III – mittel	mittel	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II und III - gering und mittel	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	Großsilo Böhlen (79201117) östlich mit geringem Einfluss	gering	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Wasser	Grundwasservorkommen	bereits überstautes Grundwasser; absehbar ausbreitend	hoch	I
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	mittel	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Grundwasseranstieg erzeugt neues Stillgewässer ohne Anschluss an Fließgewässer	hoch	
	Überschwemmungsgebiete	keines vorhanden	keine	
Klima / Luft	Klimatope	Offenland-Wasserklimatop	mittel	0
	Kaltluftabfluss	keiner vorhanden	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	großflächige Offenlandschaft	mittel	0
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	Feuchtbiotop wirkt als Strukturanreicherung in ansonsten ausgeräumter Offenlandschaft	mittel	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	keine Prägung durch Kulturgüter	Keine	I
	Historische Kulturlandschaft	in dem Messtischblatt von 1940 größtenteils als Mischwald mit orthogonalem Wegenetz dargestellt, nördlicher Bereich der Lachen als westlicher Ausläufer von Probstdeuben mit Landschaftspark- Gestaltung; ab der TK von 1983 ist offenes Ackerland erkennbar; Entstehung der Lachen erst in den letzten Jahren durch Grundwasseranstieg	hoch	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wie im Text des Umweltberichtes dargestellt, treten durch die vielfältigen Entwicklungen der Flächen im Sinne des Naturschutzes erhebliche positive Wechselwirkungen zwischen den Planungen auf. Diese bilden eine gemeinsame Verbindungsachse von hochwertigen Flächen von Natur und Landschaft sowie einen Biotopverbund. Ebenso haben die konzeptionell abgestimmte Entwicklung und Rekultivierung weitreichende positive Effekte und Wechselbeziehungen auf die einzelnen Schutzgüter. Mit der Aufwertung der Naturgüter wird auch das Landschaftsbild gestaltet, womit auch die Attraktivität für den Tourismus zunimmt.	0
Prognose bei Durchführung der Planung	Die Entwicklung stellt einen Konflikt der landwirtschaftlichen Nutzung zu naturschutzfachlichen Belangen dar. Zwar entfallen Ackerflächen, jedoch sind diese durch den Grundwasseranstieg ohnehin nicht mehr zu bewirtschaften. Der Schutz und die Pflege des Feuchtbiotopes kann mit der Darstellung jedoch besser koordiniert werden.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Fläche würde durch den Grundwasseranstieg auch bei Nichtdurchführung vernässt, jedoch eventuell nicht fachgerecht gepflegt werden.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Keine Maßnahmen notwendig, da es sich um eine Aufwertung handelt.	
Kompensationsmaßnahmen	Da kein Eingriff, sondern eine Aufwertung entsteht, sind Kompensationen nicht notwendig.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Darstellungen bauen auf den Bestand auf und sind somit keinen Lagealternativen zugänglich. Eine landwirtschaftliche Nutzung ist durch den Grundwasseranstieg nicht mehr möglich.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Maßnahmeflächen westl. der IAA Ostausfahrt Böhlen	Lage: verschiedene Flächen östlich der IAA und südlich des Flugplatzes	Größe: insg. 93 ha
Beschreibung: Mehrere Naturschutzflächen wurden anhand ihrer Entwicklung und des derzeitigen Bestandes im F-Plan dargestellt. Überwiegend umfasst dies die Darstellung von Offenlandbiotopen zwischen Waldarealen. Teilweise sind es aber auch aufgeforstete Waldflächen, die sich bereits zu dichtem Bestand entwickelt haben.		
momentane Nutzung: je nach Fläche Wald oder extensives Grünland	geplante Nutzung: Beibehaltung unter Anwendung naturschutzfachlich abgestimmter Bewirtschaftungsarten	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	mehrere Wander-, Rad- und Reitwege erschließen die Wald- und Offenlandbereiche auch zur Erholungsnutzung in Verbindung zum Zwenkauer See	hoch	0
	Immissionen, Lärm, Verkehr	sehr geringfügig durch Erholungssuchende sowie dem Flugplatz Böhlen	sehr gering	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	je nach Fläche teilweise extensive trocken-frische Ruderalflur, Aufforstung, Laubmischwald überwiegend aus Pappel, Waldrandbereiche, Restgewässer und Vorwälder	hoch	0
	schützenswerte Arten	die Rekultivierungsflächen mit einem abwechslungsreichen Strukturbestand aus Wald-, Offenland- und Feuchtbiotopen bietet vielen geschützten Arten Habitate	sehr hoch	
	Schutzgebiete	§ 21-Biotope rechtlich geschützt	hoch	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Bergbaugebieten; vollständig aufgefüllt	gering	0
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III und IV- mittel und hoch	hoch	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II und III - gering und mittel	mittel	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Altstandort / Altablagerung	ÖGP Teilflächen 2 bis 5 und 7 (29100606 bis 29100611): Gleiskippe, Kippe, Neue Aschekippe, Sonderabfalldeponie, Offene Deponie, Phenolbecken	sehr hoch	
Wasser	Grundwasservorkommen	vor allem im Bereich westlich der IAA Ostausfahrt Böhlen großflächige Gebiete mit oberflächennah anstehendem Grundwasser, Ausbreitung durch weiteren Anstieg prognostiziert	mittel	I
	Wasserspeichervermögen	Stufe III und IV - mittel und hoch	mittel	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Grundwasseranstieg erzeugt neue Stillgewässer ohne Anschluss an Fließgewässer	mittel	
	Überschwemmungsgebiete	keines vorhanden	keine	
Klima / Luft	Klimatope	Offenland- und Waldklimatope	mittel	0
	Kaltluftabfluss	keiner vorhanden	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	Bergbaufolgelandschaft des Entwicklungsbereiches im Übergang von Bergbau- zu Wald- und Erholungslandschaft	hoch	0
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	Revitalisierungsbereiche werden als vielfältige Wald-Offenland-Komplexe mit hoher Qualität realisiert	hoch	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	wesentlich vom Kraftwerkskomplex geprägt	mittel	I
	Historische Kulturlandschaft	im Messtischblatt von 1940 ist im Bereich des Flugplatzes noch die Ortslage Zeschwitz dargestellt, südlich davon schließt sich der Tagebau an; bereits in der TK von 1983 sind Flurformen, jedoch nicht der Flugplatz zu erkennen, Komplex an Wald-Offenland entstand somit bereits vor 1980; danach entstand dann lediglich noch der Flugplatz sowie einzelne Gehölzentwicklungen	sehr hoch	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wie im Text des Umweltberichtes dargestellt, treten durch die vielfältigen Entwicklungen der Flächen im Sinne des Naturschutzes erhebliche positive Wechselwirkungen zwischen den Planungen auf. Diese bilden eine gemeinsame Verbindungsachse von hochwertigen Flächen von Natur und Landschaft sowie einen Biotopverbund. Ebenso haben die konzeptionell abgestimmte Entwicklung und Rekultivierung weitreichende positive Effekte und Wechselbeziehungen auf die einzelnen Schutzgüter. Mit der Aufwertung der Naturgüter wird auch das Landschaftsbild gestaltet, womit auch die Attraktivität für den Tourismus zunimmt.	0
Prognose bei Durchführung der Planung	Die Bergbaufolgelandschaft wird angemessen gestaltet und Natur, Landschaft und Tourismus sowie Naherholung aufgewertet.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Bergbaufolgelandschaft würde brach liegen und sich sukzessive fortentwickeln. Bodenbelastungen würden nicht entfernt und kein ganzheitliches Konzept entwickelt.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Keine Maßnahmen notwendig, da es sich um eine Aufwertung handelt.	
Kompensationsmaßnahmen	Da kein Eingriff sondern eine Aufwertung entsteht, sind Kompensationen nicht notwendig.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Darstellungen bauen auf den Bestand auf und sind somit keinen Lagealternativen zugänglich. Eine landwirtschaftliche Nutzung entspricht nicht den Zielen der übergeordneten Planung.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Geschützte Biotope südlich des Stausees Rötha	Lage: südlich des Stausees Rötha an dessen Zufluss	Größe: insg. 1 ha
Beschreibung: Mehrere Biotope wurden als Kompensation für den Grabenbau als Zufluss zum Stausee Rötha angelegt. Diese überwiegend als Streuobstwiesen hergestellten Flächen sind im F-Plan darzustellen.		
momentane Nutzung: Streuobstwiesen als Kompensationsflächen	geplante Nutzung: Streuobstwiesen	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	die Flächen befinden sich an einem Knoten mehrerer Rad- und Wanderwege; sie bieten Erholungssuchenden Schatten zur Rast etc.	hoch	0
	Immissionen, Lärm, Verkehr	verkehrstechnisch unerschlossen sind keine Beeinträchtigungen wahrzunehmen	keine	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Streuobstwiesen, Grünland	sehr hoch	0
	schützenswerte Arten	die vielfältig strukturierten Bereiche bieten einer großen Zahl an geschützten Arten (z. B. Brachpieper, Eichelhäher, Buchfink, Spechte, Zilpzalp) Habitate	hoch	
	Schutzgebiete	Landschaftsschutzgebiet 'Stausee Rötha' nördlich angrenzend; § 21-Biotope gesetzlich geschützt	hoch	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Bergbaugebieten; teilweise mit Rohböden	mittel	0
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III und IV- mittel und hoch	hoch	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II und III - gering und mittel	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	keine vorhanden	sehr hoch	
Wasser	Grundwasservorkommen	entlang der Pleiße oberflächennah; sonst mit Flurabstand > 1m	gering	0

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Wasserspeichervermögen	Stufe III und IV - mittel und hoch	mittel	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße, Gräben und Stausee Rötha in unmittelbarer Nähe	mittel	
	Überschwemmungsgebiete	Pleißeau westlich	gering	
Klima / Luft	Klimatope	Offenland-und Waldklimatope	mittel	0
	Kaltluftabfluss	keiner vorhanden	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	anthropogen stark überprägte Fließgewässer technisch verbaut	gering	I
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	Gewässer als Folge der Bergbaulandschaft angelegt und technisch hergestellt; nördlich schließt sich Erholungslandschaft des Stausees Rötha mit hoher Qualität an; Gehölze strukturieren Bereich	hoch	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	technisch verbaute Gewässerlandschaft	gering	I
	Historische Kulturlandschaft	um 1936 Pleiße noch weiter westlich verlaufend und nicht Richtung Kraftwerk abknickend, Ortslage Trachenau noch vorhanden, südlich schließt sich großes Herrengut an; in der TK von 1983 ist Pleiße bereits in ihrem heutigen Bett sowie der Zulauf zum Stausee Rötha hergestellt; Herstellung des großen Grabens mit einhergehender Kompensation erst in letzten Jahren	mittel	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wie im Text des Umweltberichtes dargestellt, treten durch die vielfältigen Entwicklungen der Flächen im Sinne des Naturschutzes erhebliche positive Wechselwirkungen zwischen den Planungen auf. Diese bilden eine gemeinsame Verbindungsachse von hochwertigen Flächen von Natur und Landschaft sowie einen Biotopverbund. Ebenso haben die konzeptionell abgestimmte Entwicklung und Rekultivierung weitreichende positive Effekte und Wechselbeziehungen auf die einzelnen Schutzgüter. Mit der Aufwertung der Naturgüter wird auch das Landschaftsbild gestaltet, womit auch die Attraktivität für den Tourismus zunimmt. Weitere Wechselwirkungen entstehen mit der Entwicklung des Energieparks Witznitz, da hierdurch Flächen für den Tourismus besser erschlossen und vorhandene Gehölzstrukturen erhalten werden.	0
Prognose bei Durchführung der Planung	Die Bergbaufolgelandschaft wird angemessen gestaltet und Natur, Landschaft und Tourismus sowie Naherholung aufgewertet.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Bergbaufolgelandschaft würde brach liegen und sich sukzessive fortentwickeln. Die Sicherung der Biotope wäre auch weiterhin durch § 21 SächsNatSchG gesichert.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Keine Maßnahmen notwendig, da es sich um eine Aufwertung handelt.	
Kompensationsmaßnahmen	Da kein Eingriff, sondern eine Aufwertung entsteht, sind Kompensationen nicht notwendig.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Darstellungen bauen auf den Bestand auf und sind somit keinen Lagealternativen zugänglich. Eine landwirtschaftliche Nutzung entspricht nicht den Kompensations- und Gestaltungszielen zur Grabenbaumaßnahme.	

Analyse der Umweltauswirkungen – sonstige Flächenänderungen

Bezeichnung: Flächen innerhalb des Flurneuordnungsverfahrens	Lage: südöstlich des Rückhaltebeckens Stöhna sowie am Kreuz Leipzig	Größe: ca. 150 ha
Beschreibung: Mit der Ausführungsanordnung gilt der neue Rechtszustand, sodass diese Flächen in den Geltungsbereich aufzunehmen sind (gleichzeitig entfallen Flächen aus dem Geltungsbereich)		
momentane Nutzung: Wasserflächen und naturnahe Grünlandflächen im Rückhaltebecken Stöhna, Ackerflächen östlich und Waldflächen südlich des Kreuzes Leipzig	geplante Nutzung: Beibehaltung der naturschutzfachlich angepassten Nutzung mit temporärem Einstau bei Hochwasser sowie land- bzw. forstwirtschaftliche Nutzung am Kreuz Leipzig	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	Lage an einem Fußpfad um das europäische Vogelschutzgebiet	hoch	II
	Immissionen, Lärm, Verkehr	Beeinträchtigungen des südlichen Bereiches durch angrenzende B95 bzw. Autobahnkreuz	mittel	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Offenlandbiotop des zoologisch / botanisch wertvollen RRB Stöhna, großflächige Röhrichte, feucht-nasse Ruderalflor, Waldrandbereiche und Waldaufforstungen mit Pappelbeständen	sehr hoch	0
	schützenswerte Arten	sehr große Anzahl und Ausstattung vor allem an Wasservogelarten wie Tüpfelralle, Kiebitz, Grünspecht und Singschwan	sehr hoch	
	Schutzgebiete	europäisches Vogelschutzgebiet (SPA), Offenland- und § 21-Biotop	sehr hoch	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Bergbaugebieten	gering	I
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III – mittel	mittel	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II und III - gering und mittel	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	keine vorhanden	sehr hoch	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Wasser	Grundwasservorkommen	dauerhafte Offenwasserflächen großflächig oberflächennahes Grundwasser	mittel	0
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Grundwasseranstieg erzeugt größeres Stillgewässer mit Anschluss an Pleiße	hoch	
	Überschwemmungsgebiete	das Rückhaltebecken Stöhna ist der letzte großvolumige Einstaubereich vor Leipzig	sehr hoch	
Klima / Luft	Klimatope	Offenland-und Wasserklimatope	mittel	0
	Kaltluftabfluss	keiner vorhanden	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	hochwertige Wasser-Offenlandschaft	sehr hoch	0
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	großzügige, abwechslungsreiche Landschaft hoher Qualität	hoch	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	keine Kulturgüter vorhanden	keine	III
	Historische Kulturlandschaft	im Meilenblatt von 1801 bis 1805 sowie im Messtischblatt von 1940 noch vielfältige Auenlandschaft mit mehreren mäandrierenden Fließgewässersläufen, Ortslage Rüben und Stöhna noch im heutigen Rückstaubereich. überwiegend offene Wiesenflächen; Ziegelei Stöhna 1940 erkennbar; in den folgenden 40 Jahren vollständige Überprägung, Rückbau beider Ortschaften durch Bergbau, Anlage als Rückhaltebecken; danach nur geringfügige Änderungen	sehr hoch	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wie im Text des Umweltberichtes dargestellt, treten durch die vielfältigen Entwicklungen der Flächen im Sinne des Naturschutzes erhebliche positive Wechselwirkungen zwischen den Planungen auf. Diese bilden eine gemeinsame Verbindungsachse von hochwertigen Flächen von Natur und Landschaft sowie einen Biotopverbund. Ebenso haben die konzeptionell abgestimmte Entwicklung und Rekultivierung weitreichende positive Effekte und Wechselbeziehungen auf die einzelnen Schutzgüter. Mit der Aufwertung der Naturgüter wird auch das Landschaftsbild gestaltet, womit auch die Attraktivität für den Tourismus zunimmt.	0
Prognose bei Durchführung der Planung	Die Bergbaufolgelandschaft wird angemessen gestaltet und Natur und Landschaft aufgewertet.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Bergbaufolgelandschaft würde brach liegen und sich sukzessive fortentwickeln. Wertvolle Bereiche des Vogelschutzes würden nicht effektiv geschützt und kein ganzheitliches Konzept verfolgt.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Keine Maßnahmen notwendig, da es sich um eine Bestandsdarstellung handelt.	
Kompensationsmaßnahmen	Da kein Eingriff entsteht, sind Kompensationen nicht notwendig.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Darstellungen bauen auf den Bestand auf und sind somit keinen Lagealternativen zugänglich. Eine landwirtschaftliche Nutzung innerhalb des Rückhaltebeckens Stöhna entspricht nicht den naturschutzfachlichen Anforderungen.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Flächen für Abwasserbeseitigung und Versickerung	Lage: westliche Stadtgrenze am Industriestandort Lippendorf	Größe: 1 ha
Beschreibung: Am Industriestandort Lippendorf wird eine Retentionsbodenfilteranlage geplant die als Frischwasserressource genutzt werden könnte.		
momentane Nutzung: Ruderalflur	geplante Nutzung: Bodenfilteranlage und technische Anlagen	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	durch die hohe Belastung des Industriestandortes eignen sich die Flächen nicht zur Erholung	keine	I
	Immissionen, Lärm, Verkehr	sehr stark durch den Industriestandort vorbelastet	hoch	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Ruderalflur teilw. mit Aufwuchs	gering	II
	schützenswerte Arten	Die Randbereiche bieten vielfältigen Vogel- und Fledermausarten Habitate	mittel	
	Schutzgebiete	keine Schutzgebiete vorhanden	keine	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Siedlungs-, Industrie und Bergbaugebieten	mittel	III
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III – mittel	hoch	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II – gering	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	mehrere Flächen des ÖGP umliegend insb. TF 8 (29201297) Zwischenfläche relevant	sehr hoch	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Wasser	Grundwasservorkommen	oberflächennah anstehendes Grundwasser wahrscheinlich nicht anliegend; Hydroisohypse ca. 132 m DHHN 92	gering	III
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	See „Rundteil“ ca. 400 m südöstlich	hoch	
	Überschwemmungsgebiete	keine vorhanden	sehr hoch	
Klima / Luft	Klimatope	Übergangsbereich zwischen Industrieklimatop und Waldklimator	mittel	I
	Kaltluftabfluss	nicht vorhanden	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	Industrielandschaft	gering	I
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	vielfältige Industrielandschaft mit sehr geringer Schönheit	gering	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	vollständig durch Industrieanlagen überprägt	gering	I
	Historische Kulturlandschaft	im Messtischblatt von 1936 zwischen Braunkohletagebau und Ortschaft Pulgar in Offenlandschaft gelegen; 1983 ist Industriestandort in ähnlichen Dimensionen bereits entwickelt und Fläche von Bahnschienen im Norden abgegrenzt	gering	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Die Entwicklung der Anlage soll verschiedene positive Wechselwirkungen der einzelnen Schutzgüter verbinden. Mit der Aufbereitung von Wasser sollen Frischwasserquellen geschont und natürliche Bodenprozesse entwickelt werden. Bezüglich anderer Projekte steht die Anlage in enger Beziehung zur Gesamtentwicklung im Industriegebiet Lippendorf.	I
Prognose bei Durchführung der Planung	Sollte die Planung vielversprechend durchgeführt und dann auch umgesetzt werden, würden die dargestellten Flächen überbaut werden.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Der Status quo der Grünland- und Aufwuchsflächen würden erhalten und sich sukzessive weiter als Wald entwickeln.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Da das Vorhaben derzeit nur in skizzenhafter Form vorliegt, sind Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung noch nicht ausgearbeitet. Sinnvoll ist die Herstellung der Erschließungswege in wasserdurchlässiger Bauweise und Bepflanzung der Böschungen mit vielfältiger Vegetation sofern dies mit den Projektzielen vereinbar ist.	
Kompensationsmaßnahmen	Mit der Genehmigungsplanung ist die verbal vorgenommene Bilanzierung zu präzisieren und dahingehend zu untersuchen, ob die positiven Effekte durch die naturnahe Wasseraufbereitung die Eingriffe überwiegen.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Grundsätzliche Alternative bleibt der bisherige Umgang, indem große Mengen Grund- und Oberflächenwasser als Frischwasser-Ressource zur Betreibung von Anlagen im Industriestandort verwendet werden. Alternative Standorte auf dem Gebiet der Stadt Böhlen mit einer derart kurzen Anbindung an das Industriegebiet bestehen nicht.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: geplante Gleisverbindung nach Gaschwitz	Lage: südwestlich von Großdeuben	Länge: 3 km
Beschreibung: Vom Bahnhof Großdeuben wird abzweigend von der Bahnlinie eine Vorhaltetrasse dargestellt, um spätere Bemühungen zur Entwicklung der Bahnverbindung nicht zu gefährden		
momentane Nutzung: Wald-, Acker- und Grünlandflächen	geplante Nutzung: Bahntrasse (Vorhaltefläche)	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	Durch die Verbindungsflächen von Großdeuben zum bzw. um den Zwenkauer See sehr gut erschlossen	gering	I
	Immissionen, Lärm, Verkehr	durch Flugplatz und B2 bereits sehr stark vorbelastet	gering	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Grünland-, Acker- und Waldflächen teilw. durch Einzelbäume und Baumgruppen bestanden	hoch	III
	schützenswerte Arten	entlang des vielfältigen Nutzungsmosaiks aus Wald-, Agrar- und Seenlandschaft sind geschützte Arten der meisten Artengruppen (u. a. Vögel, Fledermäuse, Reptilien, Amphibien, Wirbellose usw.) zu erwarten	hoch	
	Schutzgebiete	keine Schutzgebiete vorhanden; Offenland- und § 21-Biotope	hoch	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Siedlungs-, Industrie und Bergbaugebieten	mittel	III
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III – mittel	hoch	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II und III - gering und mittel	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	GST-Gelände/Flugplatz (79200027), ehem. Dieseltankstelle Großdeuben (79200657) und MIBRAG Holzplatz (79201118) relativ nahe	mittel	
Wasser	Grundwasservorkommen	in großen Abschnitten oberflächennah anstehendes Grundwasser; überwiegend Flurabstände < 1 m	hoch	III

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Wasserspeichervermögen	Stufe III – mittel	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße verläuft östlich ininigem Abstand, nördlich schließt Zwenkauer See an	hoch	
	Überschwemmungsgebiete	keine vorhanden	keine	
Klima / Luft	Klimatope	größtenteils Offenlandklimatop, teilw. Waldklimatop	mittel	I
	Kaltluftabfluss	Kaltluftabfluss ohne Relevanz	keine	
Landschaft	Landschaftsbild	Verkehrslandschaft der B2 sowie Zwenkauer See und ausgeräumte Agrarflur nördlich des Flugplatzes	gering	I
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	einförmige Bundesstraße innerhalb der ausgeräumten Agrarflur	gering	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	lediglich in Grenzbereichen (Ortsrand Großdeuben und Zwenkauer See) von Bedeutung	mittel	I
	Historische Kulturlandschaft	im Meilenblatt nur Offenland und anschließender Wald bei Probstdeuben dargestellt; im Messtischblatt von 1940 sind noch ausgedehnte Waldflächen im östlichen Abschnitt erkennbar, im Westen bereits der Verkehrslandeplatz; mit der topografischen Karte aus 1983 ist bereits Bergbaulandschaft deutlich hervortretend	gering	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wechselwirkungen entstehen vor allem durch die Versiegelung. Boden-, Wasser- und Klimaprozesse werden beeinträchtigt, wie auch das Tötungsrisiko für Tiere steigt. Der weitere Ausbau des Verkehrsweges bildet zudem eine noch schwerer zu überwindende Barriere für Tiere.	II
Prognose bei Durchführung der Planung	Die skizzenhaft vorgehaltene Verkehrsfläche soll langfristig als Bahnverbindung zur besseren Anbindung Zwenkaus dienen. Naturschutzgüter werden beeinträchtigt.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Der Status quo der Wald-, Grün- und Ackerländer bliebe erhalten.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Im einem Landschaftspflegerischen Begleitplan zur Planfeststellung sind Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung aufzunehmen. Insbesondere dem speziellen Artenschutz ist hierbei Rechnung zu tragen. Als Vermeidungsmaßnahmen bieten sich die Eingrenzung der beanspruchten Böden und Umweltbaubegleitungen an.	
Kompensationsmaßnahmen	Im Landschaftspflegerischen Begleitplan sowie den Umweltuntersuchungen sind Kompensationsmaßnahmen abzuleiten. Diese könnten die begleitende Eingrünung der Bahntrasse (bspw. mit einer Allee) beinhalten.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Prüfung der Alternativen hat mit dem Verfahren der Planfeststellung zu erfolgen. Dem soll mit der F-Planung nicht vorgegriffen werden.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Planfestgestellte Trasse A 72	Lage: entlang der B95	Größe: 7 ha
Beschreibung: Im Stadtgebiet Böhlen wird die Herstellung der Bundesautobahn A72 durch Ausbau der B95 erfolgen. Die Planfeststellung zum Vorhaben erfolgte bereits.		
momentane Nutzung: entlang der Bundesstraße als extensive Grünlandflächen, Abstandsgrün, Waldflächen	geplante Nutzung: Verkehrsflächen	

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	durch die hohe Belastung eignen sich die Flächen nicht zur Erholungsnutzung	keine	III
	Immissionen, Lärm, Verkehr	sehr stark durch die Bundesstraße vorbelastet	hoch	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Verkehrs- und Infrastrukturflächen mit anschließenden Abstandsflächen, Baumgruppen, Vorwaldstadien und Laubwaldbeständen insbesondere aus Pappel; bereits große Flächen des Baufeldes wurden gerodet bzw. überbaut	mittel	III
	schützenswerte Arten	die ehemaligen Gehölzstrukturen boten vielfältigen Arten Habitate, diese wurden bereits überwiegend beseitigt	gering	
	Schutzgebiete	die Trasse grenzt in weiten Teilen an das SPA-Gebiet Rückhaltebecken Stöhna an	hoch	
Boden	Bodentypen	Böden aus anthropogenen Sedimenten in Bergbaugebieten; teilweise auch Rohböden	mittel	III
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III und IV- mittel und hoch	hoch	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II und III - gering und mittel	mittel	
	Altstandort / Altablagerung	Deponie Böhlen (79100030) und Deponie Großdeuben / Pleißbruch zwischen B2 / B95 (791100583) relativ nahe	gering	
Wasser	Grundwasservorkommen	abschnittsweise oberflächennah anstehendes Grundwasser; überwiegend Flurabstände < 1 m	hoch	III

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Wasserspeichervermögen	Stufe III und IV - mittel und hoch	gering	
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Pleiße verläuft westlich der B95 ininigem Abstand, östlich schließen Wasserflächen des Rückhaltebeckens Stöhna an	hoch	
	Überschwemmungsgebiete	keine vorhanden, Auebereich der Pleiße schließen an Verkehrsflächen an	sehr hoch	
Klima / Luft	Klimatope	Verkehrsflächenklimatop	gering	II
	Kaltluftabfluss	durch Verkehr belastete Flächen fließen in geringem Maß nach Nord ab	mittel	
Landschaft	Landschaftsbild	Verkehrslandschaft der B95	gering	I
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	einförmige 4-spurige Bundesstraße mit vielfältiger umgebender Landschaft	gering	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	vollständig durch Verkehrsanlagen überprägt	gering	III
	Historische Kulturlandschaft	im Meilenblatt von 1801 bis 1805 noch vielfältige Auen- und Fließgewässer, im Kurvenbereich direkt an der Ortslage Stöhna gelegen; im Messtischblatt dann östlich von Großdeuben zusätzlich Gebäude sowie Sportplatz, Bad und Ziegelei; 1983 weitgehend in bekannter Form, im nördlichen Bereich (heutige Anbindung A38) B2 noch weiter westlich verlaufend, heutiges Autobahnkreuz in Offenflächen gelegen	hoch	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Erhebliche negative Wechselwirkungen entstehen vor allem durch die Versiegelung. Boden-, Wasser- und Klimaprozesse werden erheblich beeinträchtigt, wie auch das Tötungsrisiko für Tiere steigt. Der weitere Ausbau des Verkehrsweges bildet zudem eine noch schwerer zu überwindende Barriere für Tiere.	III
Prognose bei Durchführung der Planung	Die planfestgestellte Verkehrsfläche wird als Autobahn ausgebaut und eine bessere Straßenverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig hervorrufen. Naturschutzgüter werden beeinträchtigt.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Der Status quo der Bundesstraßenverbindung bliebe erhalten.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Im Landschaftspflegerischen Begleitplan sowie den Umweltuntersuchungen wurden vielfältige Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vorgesehen. Die Maßnahme hat einen jahrzehntelangen planerischen Vorlauf erfahren.	
Kompensationsmaßnahmen	Im Landschaftspflegerischen Begleitplan sowie den Umweltuntersuchungen wurden vielfältige Kompensationsmaßnahmen vorgesehen. Die Maßnahme hat einen jahrzehntelangen planerischen Vorlauf erfahren.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Prüfung der Alternativen erfolgte in einem sehr langen Planungsprozess durch die zuständigen Verkehrs- und Umweltbehörden. Es wurden Trassen- und Ausführungsalternativen betrachtet.	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Bezeichnung: Wasserspiegelhöhen Standgewässer	Lage: Zwenkauer See und Restloch 13	Größe: 7 ha
Beschreibung: Durch die Flutung und den Grundwasseranstieg wurden die beiden Standgewässer Zwenkauer See und Restloch 13 bereits auf einen hohen Wasserspiegel gehoben. Mit der Fertigstellung des 'Neue Harth-Kanals' wird die Flutung abgeschlossen.		
momentane Nutzung: Wasserflächen, teilweise Freizeitnutzung, teilweise Natur vorbehalten		geplante Nutzung: Wasserflächen, teilweise Freizeitnutzung, teilweise Natur vorbehalten

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
Mensch	Freizeit und Erholung	der Zwenkauer See ist als Erholungsgebiet intensiv genutzt, das Restloch 13 ist überwiegend dem Naturschutz vorbehalten	sehr hoch	0
	Immissionen, Lärm, Verkehr	in dem Stadtgebiet Böhlen relativ geringe Beeinträchtigungen durch Lärm des Flugplatzes und Immissionen durch den Kraftwerkkomplex	gering	
Tiere und Pflanzen	Biotoptypen / Nutzungsart	Wasserflächen der Stillgewässer	hoch	0
	schützenswerte Arten	die Wasserflächen beherbergen vielfältige geschützte Vogel- und Fischarten	hoch	
	Schutzgebiete	keines vorhanden; § 21-Biotop gesetzlich geschützt	mittel	
Boden (überstaut)	Bodentypen	die überstauten Bereiche bestehen im Untergrund aus Böden aus anthropogenen Sedimenten in Bergbaugebieten	gering	II
	Bodenfruchtbarkeit	Stufe III – mittel	keine	
	Filter- und Pufferfunktion	Stufe II - gering	keine	
	Altstandort / Altablagerung	MIBRAG Holzplatz (79201118) südlich des Zwenkauer Sees und ÖGP Teilfläche 1 Gleiskippe (29100606) südlich des Restloches 13	hoch	
Wasser	Grundwasservorkommen	überstaute Offenwasserflächen	sehr hoch	0
	Wasserspeichervermögen	Stufe III - mittel	keine	

1. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Böhlen
 Umweltbericht | Anlage – tabellarische Einschätzung der Änderungsflächen

Schutzgut	Teilaspekt	Ausprägung vor Ort	Bedeutung	Konflikt-potential
	Wasserschutzgebiete	keines vorhanden	keine	
	Oberflächengewässer	Stillgewässer stellen selbst Oberflächengewässer dar	sehr hoch	
	Überschwemmungsgebiete	keine rechtlich ausgewiesenes Überschwemmungsgebiete vorhanden, Uferbereich des Zwenkauer Sees stellt Hochwasserrückhaltefläche dar	hoch	
Klima / Luft	Klimatope	Wasserklimatop	hoch	0
	Kaltluftabfluss	durch Ebenheit kein Abfluss; durch Ostwind kann Stadt Zwenkau mit Kaltluft vom Zwenkauer See versorgt werden	hoch	
Landschaft	Landschaftsbild	Wasser-Strand-Landschaft	sehr hoch	0
	Vielfalt, Eigenart, Schönheit	sehr hochwertige Landschaft mit großer Eigenart und Schönheit	sehr hoch	
Kultur- und sonstige Sachgüter	Stadt- / Ortsbild	Übergang zur Ortslage Zwenkau, aber noch mit wenig Prägnanz	gering	I
	Historische Kulturlandschaft	Restloch 1940 noch in Ackerfläche gelegen, Zwenkauer See überwiegend mit Mischwald bewachsen; in der TK von 1983 Braunkohle-Grubenbereich Zwenkau voll ausgebildet, Restloch 13 bereits teilweise mit Wasser überstaut; wenig Veränderung um 2001; erst danach Flutung des Zwenkauer Sees und Hebung des Wasserspiegels	hoch	

Wechselwirkungen und kumulative Wirkungen	Wie im Text des Umweltberichtes dargestellt, treten durch die vielfältigen Entwicklungen der Flächen im Sinne des Naturschutzes erhebliche positive Wechselwirkungen zwischen den Planungen auf. Diese bilden eine gemeinsame Verbindungsachse von hochwertigen Flächen von Natur und Landschaft sowie einen Biotopverbund dem auch die Wasserflächen im Westen des Stadtgebietes angehören. Ebenso haben die konzeptionell abgestimmte Entwicklung und Rekultivierung weitreichende positive Effekte und Wechselbeziehungen auf die einzelnen Schutzgüter. Mit der Aufwertung der Naturgüter wird auch das Landschaftsbild gestaltet, womit auch die Attraktivität für den Tourismus zunimmt.	0
Prognose bei Durchführung der Planung	Die Bergbaufolgelandschaft wird angemessen gestaltet und Natur und Landschaft aufgewertet.	
Prognose bei Nichtdurchführung	Die Bergbaufolgelandschaft würde brach liegen und sich sukzessive fortentwickeln.	
Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung	Keine Maßnahmen notwendig, da es sich um eine Bestandsdarstellung handelt.	
Kompensationsmaßnahmen	Da kein Eingriff entsteht, sind Kompensationen nicht notwendig.	
Anderweitige Planungsmöglichkeiten, geprüfte Alternativen	Die Darstellungen bauen auf den Bestand auf und sind somit keinen Lagealternativen zugänglich. Eine landwirtschaftliche Nutzung entspricht nicht den naturschutzfachlichen Anforderungen.	